



Mitternachtsruf

ZUKUNFT IM BLICK.

SERIE

Die Tieferführung
des Evangeliums
von Paulus

JUDENHASS

Das gefährlichste
Gift der Welt

BIBEL

Wie Weltliebe in
den Konflikt mit
Gott führt



Die Kapitel 12 bis 14 des Propheten Sacharja zeigen deutlich die herrliche Zukunft auf, die Gott für Israel vorgesehen hat.

Warum es keine andere Auslegung geben kann.

DIE HOFFNUNG

für den Überrest

Mitternachtsruf ISRAELKONFERENZ

28. BIS 29. SEPTEMBER 2024

Generalthema:

Der Gott Israels



Zionshalle
Ringwiesenstr. 15
CH-8600 Dübendorf

Auch im Livestream
mnr.ch/livestream



Norbert Lieth

gehört der Leitung des Mitternachtsruf an. Ein zentraler Punkt seines Verkündigungsdienstes sind biblisch-prophe-tische Themen.



Erez Soref

ist der Präsident von One for Israel und Dekan am Israel College of the Bibel. Er hat einen Dokortitel in Psychologie und eine Ausbildung in Bibel- und Theologiestudien.

PROGRAMM

- **Sa. 28.09.24 | 19.00 Uhr**
Vortrag von Erez Soref
- **So. 29.09.24 | 10.00 Uhr**
Vortrag von Norbert Lieth
- **Pause mit kostenloser Verpflegung**
inkl. reichhaltigem Angebot an orientalischen Köstlichkeiten
- **So. 29.09.24 | 14.00 Uhr**
Vortrag von Erez Soref

UMRAHMUNG

Moderation durch Fredy Peter

Musikalische Darbietungen

Diverse Stände geben Ihnen die Möglichkeit, sich mit wunderbaren israelischen Produkten einzudecken.

Büchertisch mit Neuheiten aus unserem Verlag

Stände und Büchertisch jeweils vor und nach den Versammlungen geöffnet.

KINDER

Babys und Kleinkinder werden betreut. Für die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse gibt es ein besonderes Kinderprogramm.

Achtung: Am Samstag finden keine Kinderbetreuung und kein Kinderprogramm statt.



Alle Infos immer aktuell unter
mnr.ch/events/israeltag-2024





6 Die Hoffnung für den Überrest



22 Das gefährlichste Gift der Welt

BIBLISCHE PROPHETIE

6 Die Hoffnung für den Überrest

AUFGEGRIFFEN

- 18** Wie Internetzugang einem indigenen Stamm im Amazonas schadete
- 18** Wie Bildschirme der Entwicklung des Gehirns bei Kindern schaden

- 19** Warum die Diagnose «Störung der Geschlechtsidentität» so stark angestiegen ist
- 19** Britische Regierung geht gegen Genderideologie in Schulen vor

BLICKFELD

- 22** Das gefährlichste Gift der Welt
- 28** Die Tieferführung des Evangeliums von Paulus

- 30** Wie Weltliebe in den Konflikt mit Gott führt

3 INHALT / IMPRESSUM

5 GRUSSWORT

- 29** BUCH DES MONATS: WAS AM ENDE GESCHIEHT

- 35** DER MITTERNACHTSRUF KOMMT ZU IHNEN – AGENDA



www.mitternachtsruf.ch

Gründer Wim Malgo (1922–1992)

Schweiz
 Missionswerk Mitternachtsruf
 Ringwiesenstrasse 12a
 CH-8600 Dübendorf
 Tel: (0041) 044 952 14 14
 E-Mail: kontakt@mnr.ch

Deutschland
 Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V.,
 Kaltenbrunnenstrasse 7
 DE-79807 Lottstetten
 Tel: (0049) 07745 8001
 E-Mail: kontakt@mnr.ch

Redaktion
 (siehe Adressen Schweiz und Deutschland)
 Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

Administration, Verlag und Abonnements
 (siehe Adressen Schweiz und Deutschland)

Israelreisen
 (siehe Adressen Schweiz und Deutschland)
 E-Mail: reisen@beth-shalom.ch

Seelsorgerliche Fragen
 (siehe Adresse Schweiz)
 Tel: (0041) 044 952 14 08
 E-Mail: seelsorge@mnr.ch

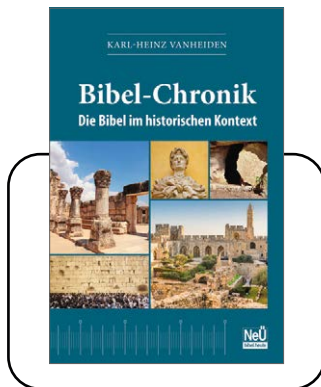
Herstellung
 BasseDruck GmbH, DE-58135 Hagen
 Der regelmässige Bezug der Zeitschrift in der Schweiz, Deutschland und Österreich bedingt Kosten von jährlich CHF 24.00 / EUR 15.00.
 Übrige Länder: Preis auf Anfrage

Einzahlungen Schweiz
 Zürcher Kantonalbank
 IBAN: CH73 0070 0115 2004 7251 9
 BIC/Swift: ZKBKCHZZ80A
 Postfinance (CHF)
 IBAN: CH45 0900 0000 8004 7476 4
 BIC/Swift: POFICHBEXXX

Postfinance (EUR)
 IBAN: CH73 0900 0000 9128 0588 6
 BIC/Swift: POFICHBEXXX
 Einzahlungen für Überseemission
 Postfinance (CHF)
 IBAN: CH86 0900 0000 8002 6014 1
 BIC/Swift: POFICHBEXXX

Einzahlungen Deutschland und Österreich
 Sparkasse Hochrhein, Waldshut
 BIC/Swift: SKHRDE6WXXX
 Einzahlungen für Mitternachtsruf
 IBAN: DE33 6845 2290 0006 6005 30
 Einzahlungen für Überseemission
 IBAN: DE56 6845 2290 0006 6000 19

Studienbücher



KARL-HEINZ VANHEIDEN

Bibel-Chronik

Die Bibel im historischen Kontext

Der Bibelleser kann in diesem fundamentalen Werk dem chronologischen Gang der biblischen Geschichte folgen und sich gleichzeitig mühelos über relevante geschichtliche Ereignisse informieren. Für die Wiedergabe der Bibeltexte wurde die leicht verständliche Übersetzung der NeÜ bibel. heute verwendet. Das früher fünfbändige Werk liegt nun aktualisiert in einer handlichen Gesamtausgabe vor.



Hardcover, 15 x 22.5 cm, 848 S.
Artikel-Nr. 180212
CHF 50.00, EUR 39.90



CHARLES C. RYRIE

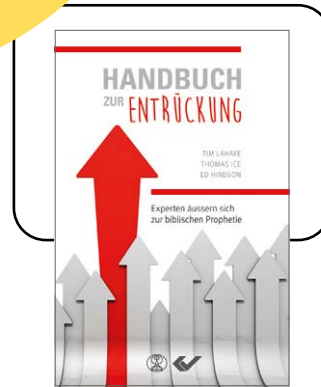
Dispensationalismus

Gottes Heilszeitplan verstehen

Steht der Dispensationalismus (Lehre über die verschiedenen Heilszeiten) im Einklang mit der biblischen Lehre? Diese Frage sorgt nach wie vor für hitzige Debatten unter den Gelehrten und in den christlichen Gemeinden. Für jeden, der sich für heilsgeschichtliches Denken und eine schriftgemässe Auslegung über die letzten Dinge (Endzeit) interessiert, wird dieses Buch ein wertvolles Hilfsmittel sein.



Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 144 S.
Artikel-Nr. 180049
CHF 12.00, EUR 9.90



TIM LAHAYE, THOMAS ICE, ED HINDSON

Handbuch zur Entrückung

Experten äussern sich zur biblischen Prophetie

Zwölf verschiedene Autoren geben Antwort auf die wichtigsten Fragen rund um die Entrückung: Was ist die Entrückung? Lehrt die Bibel eine prätribulationistische Entrückung? Ist das zweite Kommen Christi ein einziges Ereignis oder besteht es aus zwei unterschiedlichen Phasen? Sind die Schriftstellen über die Entrückung wörtlich auszulegen? ... und viele weitere Fragen, auf die der Leser klare Antworten erhält.



Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 416 S.
Artikel-Nr. 180135
CHF 22.00, EUR 16.00



MAL COUCH (HG.)

Lexikon zur Endzeit

In diesem einzigartigen Nachschlagewerk hat der Herausgeber in über 200 Artikeln das Fachwissen kompetenter Gelehrter, Autoren und Bibellehrer zu dem komplexen Thema biblischer Studien zu Prophetie und Endzeit zusammengetragen. Die Beiträge decken zahlreiche theologische Begriffe und Konzepte des Studiums der Prophetie ab, die Eschatologie sämtlicher biblischer Bücher sowie besonderer Textabschnitte der Bibel und diverser ausserkanonischer Schriften.



Hardcover, 15 x 22.5 cm, 576 S.
Artikel-Nr. 180161
CHF 30.00, EUR 24.90



Norbert Lieth, Verkündiger und Missionsleiter des Mitternachtsruf

«Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen»

Liebe Freunde, auf Sylt besuchten meine Frau und ich den «Ellenbogen», die nördlichste Spitze Deutschlands, von wo aus man bis nach Dänemark sehen kann. An dieser Stelle gibt es einen herrlich einladenden Strand mit seichem Wasser, gleichzeitig ist er aber auch der gefährlichste. Warnschilder mit dem Hinweis: «Hier ist Baden lebensgefährlich!», weisen darauf hin. Die Strömung ist besonders heimtückisch. Insulaner erzählten uns, dass sogar ein Olympiaschwimmer dort ertrunken sei. Gott hat auch uns Warnschilder aufgestellt: «Lasst euch nicht fortreißen durch mancherlei und fremde Lehren» (Hebr 13,9).

Auffallend sind die vielen Schafe mit ihren herzigen Lämmern an den Deichen und Dünen. Oft kommen Schafe auch in der Bibel vor. Jesus ist sowohl der gute Hirte als auch das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trug. «Denn ihr wart wie Schafe, die in die Irre gehen; jetzt aber habt ihr euch bekehrt zu dem Hirten und Hüter eurer Seelen» (1Petr 2,25).

Der Wind kann dort sehr stark wehen. Mit Rückenwind lässt es sich ultraleicht Fahrradfahren, umgekehrt braucht es jedoch ganzen körperlichen Einsatz. Eines schönen Tages fuhr ich los und mit Rückenwind lief es fast wie von selbst. Zurück sollte es auch kein Problem geben, denn schliesslich habe ich ein E-Bike. Doch mit Schrecken stellte ich fest, dass ich vergessen hatte, den Akku einzulegen. Da dachte ich an die Kraft des Geistes, die uns antreiben will; doch sollten wir diese Kraft auch nutzen und nicht vernachlässigen. «Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weisst nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist» (Joh 3,8).

Bei den morgendlichen Spaziergängen am Strand sieht man die Wellen immer wieder neu in den verschiedensten Nuancen. Mal höher, mal stärker, mal in diese, mal in jene Richtung schäumend, sich überschlagend. Bojen tänzeln auf ihnen herum; Treibholz, Muscheln und undefinierbares wird angespült. Es gibt auch sogenannte Monsterwellen; einige sollen über 30 Meter hoch gewesen sein und man weiss nicht so richtig, wie sie

entstehen, aber sie sind schon manchem Schiff zum Verhängnis geworden. Da denkt man an das unruhige Völkermeer, das nur Jesus zur Ruhe bringen kann. «Der da stillt das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wellen und das Getümmel der Völkerschaften» (Ps 65,8). Jakobus vergleicht den Menschen mit einer Meereswoge, die vom Wind hin- und herbewegt wird (Jak 1,6).

Nirgends sah ich mehr teure Sportwagen und Nobelkarossen als hier. Man nennt Sylt auch die Insel der Reichen. Doch einheimische Christen berichten auch, dass nicht wenige offen für das Evangelium seien. Christliche Musikveranstaltungen in der Strandmuschel an der Promenade sind sehr gut besucht. Die Leute hören zu, stimmen mit ein in «Amazing Grace» und man erkennt die Sehnsucht in ihren Bewegungen und Ausdrücken.

Materieller Reichtum ist ja nicht verboten und nützt vielen. Ein Urlaubsgast sagte mir: «Neid ist der Beginn des Sozialismus.» Doch nur der Reichtum in Christus bietet anhaltende Befriedigung und überdauert die Zeit. «Dass ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis» (1Kor 1,5).

«Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss» (1Tim 6,17).

Die Stimmen der Möwen klingen, als würden sie uns auslachen. Sie schweben künstlerisch über die Touristen und «lachen» und «lachen». Sie sehen das bunte Treiben, fröhliche Kinder, Menschen gemütlich beisammensitzen und geniessen. Die Möwen sehen aber auch unzufriedene und griesgrämige Gäste, die ihre Sorgen und den Ärger mitgebracht und an allem etwas auszusetzen haben, und es scheint, als würden sie ihnen zurufen: «Ach ihr Menschen, was macht ihr es euch schwer, warum glaubt ihr nicht an euren Schöpfer, der allen alles darreicht, es könnte euch so viel besser gehen.»

Ja, wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Ich wünsche Ihnen eine reich gesegnete Ferienzeit.

Norbert Lieth

Die Hoffnung für den Überrest

Die Kapitel 12 bis 14 des Propheten Sacharja zeigen deutlich die herrliche Zukunft auf, die Gott für Israel vorgesehen hat. – Warum es keine andere Auslegung geben kann.



Im Laufe der Jahre war es mir ein besonderes Anliegen, Themen anzusprechen, die ich in der evangelikalen Welt für wichtig hielt – Themen, die über die normalen Kämpfe des Dienstes hinausgingen. Ich habe Bücher wie *Charismatic Chaos* und *Fremdes Feuer (Strange Fire)* geschrieben, in denen ich die massive charismatische Bewegung beleuchte und den übermässigen Einfluss, den sie auf den Evangelikalismus ausgeübt hat, sowie die Verwirrung, die sie infolgedessen verursacht hat.

Ein anderes meiner Bücher, mit dem Titel *Lampen ohne Öl (The Gospel According to Jesus)*, behandelt die sogenannte «Lordship»-Kontroverse. Dabei geht es um die Frage, ob man glauben muss, dass Jesus der Herr ist, um gerettet zu werden. Das hat sich deshalb als ein grosses Thema erwiesen, weil diesbezüglich ein Seminar in Amerika schlechte Theologie hervorgebracht hat und seine Absolventen die Fakultäten vieler Bibelschulen und Institute in ganz Amerika bevölkert haben.

Das sind nur ein paar Beispiele für vergleichbare Themen, die ich über die Jahre angesprochen habe – Themen, die insbesondere evangelikale Pastoren betreffen. Und es ist eine Freude zu sehen, welche Auswirkungen das Wort Gottes hat, wenn die Wahrheit gegen den Irrtum ins Feld geführt wird.

Aber ein Problem bleibt. Ich weiss nicht, wie viel Zeit mir der Herr geben wird, aber ich möchte eine letzte Anstrengung unternehmen, um die Wahrheit in Bezug auf dieses besondere Problem, das mich unablässig beschäftigt, auf den Leuchter zu stellen. Es ist eine Lehre von entscheidender Bedeutung, nicht nur für die Erlösten, sondern für die ganze Welt. Die Bibel ist präzise, klar, kraftvoll und hoffnungsvoll, wenn sie davon spricht, doch seltsamerweise wird diese Lehre, nämlich die Eschatologie – die Lehre von der Endzeit –, von vielen Menschen mit einer gewissen Gleichgültigkeit behandelt.

Von allen Kategorien der systematischen Theologie ist die Eschatologie diejenige, für die es keine feste Orthodoxie gibt. Es ist schon fast ein Ehrenzeichen akademischen Adels, keine eigene Meinung dazu zu haben. Die Eschatologie ist die Lehre von der Vollendung der Erlösungsgeschichte Gottes, und doch wird sie oft mit einem Schulterzucken abgetan. Tatsache ist, dass die Heilige Schrift viel über Eschatologie sagt – insbesondere im Buch Sacharja. Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Sicht der Eschatologie erst dann kundzutun, wenn Sie dieses Buch gelesen haben. Es

ist von allen Büchern des Alten Testaments die vollständigste Offenbarung über die Endzeit.

Das wird sogar deutlich, wenn man sich das Buch in der Vogelschau ansieht, noch bevor man zur Schritt-für-Schritt-Auslegung kommt. Der Herr Jesus ist das Thema von Sacharja, und er wird in allen Einzelheiten offenbart – sein Leben, sein Tod und seine Wiederkunft. Dieses Buch ist von der Gegenwart des Messias durchdrungen. So spricht es beispielsweise vom Werk Christi vor seiner Menschwerdung, um Gottes Plan für Israel voranzubringen. Der Prophet sagt auch die Fürsprache Gottes für das Volk Israel voraus. Sacharja beschreibt das erste Kommen Christi in Niedrigkeit, wie er verworfen, für dreissig Silberlinge verraten und schliesslich gekreuzigt werden würde, um für die Sünden seines Volkes zu sterben. Sacharja prophezeit auch das zweite Kommen Christi als glorreicher König, der sein Volk versammeln, Israels Feinde besiegen, seine Auserwählten reinigen, den Tempel bauen, siegreich auf dem Ölberg stehen, herrschen und von allen Bewohnern der Erde angebetet werden wird. Darüber hinaus stellt der Prophet den Messias als den wahren und guten Hirten dar, im Gegensatz zu Israels korrupten Führern, den falschen Hirten. Während der wahre Hirte sich um die Seinen kümmert, verschlingen und verraten die falschen Hirten ihr Volk.

Sacharja weist darauf hin, dass der gute Hirte bei seinem ersten Kommen die falschen Hirten – nämlich die Priester, Ältesten und Schriftgelehrten Israels – zurechtweisen und vernichten wird. Weil Israel den wahren Hirten abgelehnt hat, wird das Volk eines Tages einem falschen Hirten verfallen, den wir als den Antichrist kennen. Aber der Messias wird wiederkommen, um den Antichrist zu überwinden und zu vernichten. Er wird seine Herde sowohl physisch als auch geistlich erretten, sodass sie zu einem wunderbaren Zeugnis im Land für seine Liebe als guter Hirte wird.

Das Buch Sacharja macht uns auch mit dem Priesterkönig bekannt. Nach 2. Chronik 26 konnte kein Israelit das Amt des Priesters und des Königs gleichzeitig ausüben. Aber das Alte Testament sah das Kommen eines Mannes nach der Ordnung Melchisedeks voraus, der beide Ämter in sich vereinen würde, der sein Volk als Priester erlösen und als König regieren würde. Er würde schliesslich die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen herbeiführen und den vollkommenen Frieden bringen, indem er souverän über die ganze Erde in Gerechtigkeit regiert.

Weil Israel den wahren Hirten abgelehnt hat, wird das Volk eines Tages einem falschen Hirten verfallen, den wir als den Antichrist kennen.

Die Prophezeiung Sacharjas reicht bis zum Tausendjährigen Reich Christi. Jerusalem und der Tempel werden wieder aufgebaut, Gottes Herrlichkeit kehrt zurück, um inmitten der Stadt zu wohnen, und Gott wird sie wie eine Feuerwand umgeben. Wenn der Messias dieses irdische Reich errichtet, wird Jerusalem als «Stadt der Wahrheit» bekannt sein (Sach 8,3).

Zu dieser Zeit, so sagt Sacharja, wird der Messias sein Volk reinwaschen. Er wird Israel «mein Volk» nennen, und Israel wird antworten: «Der HERR ist mein Gott». Das Reich, das zunächst nur von erlösten Israeliten bevölkert sein wird, wird von kompetenten Führern und Priestern regiert werden, die das Volk Gottes zu wahrer Anbetung anleiten werden.

Neben dem gerechtmachten Israel werden auch wiedergeborene Heiden in das Reich eingehen und den Herrn anbeten. Sie werden in der Zeit des Millenniums mindestens einmal im Jahr in Israel zusammenkommen, um das Laubhüttenfest zu feiern. Unter der Herrschaft des Messias wird Frieden in der Welt herrschen, wenn Juden und Heiden sich vereinen, um den Herrn anzubeten. Das Tausendjährige Reich wird Teil einer erneuerten Schöpfung sein, die Sacharja als ein neues Licht beschreibt – mit einer neuen Topografie. In gewisser Weise wird der Herr die Ruhe Edens wiederherstellen, sodass sowohl der Tod als auch der Fluch der Schöpfung stark eingeschränkt sein werden.

Jerusalem wird voll von Menschen sein – alt und jung –, die in Frieden und Sicherheit leben. Dinge, die heute alltäglich oder gar unrein erscheinen, werden dem Herrn heilig sein. Im Mittelpunkt dieses Tausendjährigen Reiches wird der höchste König stehen, der Herr Jesus Christus. Das Reich wird mit seiner Einsetzung beginnen, wenn die Welt seine Errungenschaften in der Heilsgeschichte feiert. Er wird der einzige König auf der ganzen Erde sein, und alle Menschen werden ihm ihre Verehrung entgegenbringen.

Die Prophezeiungen Sacharjas sind besonders auf den Überrest ausgerichtet, was in Kapitel 8, Verse 11-15 deutlich wird:

«Nun aber will ich mich zu dem Überrest dieses Volkes nicht mehr stellen wie in den vorigen Tagen, spricht der HERR der Heerscharen; sondern es soll eine Saat des Friedens geben: Der Weinstock soll seine Frucht bringen und das Land seinen Ertrag abwerfen und der Himmel seinen Tau spenden, und dem Überrest dieses Volkes will ich dies alles zum Erbteil geben. Und es soll geschehen, wie ihr ein Fluch gewesen seid unter den Heidenvölkern, o Haus Juda und Haus Israel, so will ich euch erretten, dass ihr ein Segen werden sollt. Fürchtet euch nur nicht, sondern stärkt eure Hände! Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Gleichwie ich mir vornahm, Unheil über euch zu bringen, als eure Väter mich erzürnten, spricht der HERR der Heerscharen,

und es mich nicht reute, so habe ich mir jetzt in diesen Tagen vorgenommen, Jerusalem und dem Haus Juda Gutes zu tun. Fürchtet euch nicht!»

Dies ist charakteristisch für das, was Sacharja über die Zukunft prophezeit. Es geht um ein buchstäbliches Israel, um die wahre Erlösung, um die Wiederherstellung und Erhöhung Jerusalems, um die Veränderung des Planeten sowie um Frieden und Sicherheit. Man könnte sagen, dass die Visionen Sacharjas der Albtraum eines Amillennialisten sind.

Wir können die Eschatologie Sacharjas so verstehen, dass sie die letzte Epoche der Menschheitsgeschichte beschreibt, nämlich das, was man den «Tag des Herrn» nennt. Betrachten wir Sacharja 14,1: «Siehe, es kommt ein Tag für den HERRN, da wird man deine Beute verteilen in deiner Mitte!» Und dann heisst es in Vers 9:

«Und der HERR wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige.»

Die letzte Epoche der Menschheitsgeschichte ist der Tag des Herrn. Wahrscheinlich sind wir mit dem Tag des Herrn vertraut, der den Aspekt des Gerichts in der Endzeit beschreibt. Hier geht es um etwas anderes. Dies ist nicht der Tag des Herrn, dies ist der Tag für den Herrn. Der Tag des Herrn bringt Strafe und Gericht; der Tag für den Herrn bringt Rettung und Segen – wobei er auch diese anderen Aspekte umfasst.

Und in Sacharja finden wir den faszinierenden, einfachen Ausdruck «an jenem Tag», der uns wissen lässt, wo wir uns in Sacharja befinden. Er ist nicht der einzige Prophet, der diese Formulierung verwendet. Jesaja setzt ihn zwanzigmal ein, Hosea, Joel, Amos und Zephanja verwenden ihn ebenfalls. Sacharja gebraucht den Ausdruck dreimal in den Kapiteln 1 bis 11, aber in Sacharja 12 bis 14 kommt er zwanzigmal vor, sodass der Zeitpunkt dieser Ereignisse nie ein Geheimnis ist.

Die Prophezeiung Sacharjas reicht bis zum Tausendjährigen Reich Christi.

Sacharja enthält viele Hinweise auf das erste Kommen des Messias – auf seinen bescheidenen Einzug auf einem Esel, seine Verwerfung durch das Volk, seinen Verrat für dreissig Silberlinge und das anschliessende Gericht Gottes über das ungläubige Israel. In den Kapiteln 12 bis 14 geht es dann um sein zweites Kommen. Die Einzelheiten dieses Ereignisses sind genauso wörtlich zu verstehen wie die Einzelheiten der Prophezeiungen über das erste Kommen Christi.

Bei Jesu zweitem Kommen wird er auf dem Ölberg erscheinen, und dann werden erstaunliche Dinge geschehen. Er wird sein irdisches Reich aufrichten und seine Verheissungen an das Volk Israel erfüllen – Verheissungen, die durch die Patriarchen, David und die Propheten gegeben wurden. Und wenn wir zu den letzten drei Kapiteln Sacharjas kommen, werden wir feststellen, dass kein Buch des

Jerusalem wird voll von Menschen sein – alt und jung –, die in Frieden und Sicherheit leben.

Alten Testaments die Offenbarung Christi so umfassend und detailliert beschreibt wie dieses.

Was wir aus Sacharja lernen, ist, dass am Ende ein Weltbündnis und eine globale Armee entstehen werden, die gegen Gottes auserwähltes Volk Israel ins Feld ziehen werden. Durch die Macht Gottes wird Israel einen überwältigenden Sieg über diese Feinde erringen, gefolgt von der Erscheinung des Messias in Herrlichkeit und der geistlichen Verwandlung des jüdischen Volkes durch die Kraft des Heiligen Geistes. Sacharja betrachtet diese Ereignisse aus verschiedenen Blickwinkeln und hebt das Wirken des Messias hervor. Christus wird wiederkommen, sein Volk retten, es erneuern, die Bösen bestrafen, sein Reich errichten und seinen Triumph mit einem grossen Fest feiern.

Das ist eine Zusammenfassung der Eschatologie von Sacharja. Es ist nicht möglich, diese Offenbarungen zu vergeistigen oder zu allegorisieren. Diese Option wird uns nicht geboten, und deshalb ist dieses Buch der Albtraum eines Amillennialisten. Der Versuch, all diese Prophezeiungen auf etwas anderes zu beziehen als das, was sie aussagen, ist ein törichtes Unterfangen.

Beginnen wir unsere Untersuchung mit Sacharja 12,1-3:

«Dies ist die Last, das Wort des HERRN über Israel: Es spricht der HERR, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen in seinem Inneren bildet: Siehe, ich mache Jerusalem zum Taumelkelch für alle Völker ringsum, und auch über Juda wird es kommen bei der Belagerung Jerusalems. Und es soll geschehen an jenem Tag, dass ich Jerusalem zum Laststein für alle Völker machen werde; alle, die ihn heben wollen, werden sich gewisslich daran wund reissen; und alle Heidenvölker der Erde werden sich gegen es versammeln.»

Jerusalem wird ein «Taumelkelch» (V. 2) sein. Das Wort für «Kelch» hat etwas mit einem grossen Becken zu tun, das heisst, es beschreibt ein grosses Ziel für einen weltweiten

Es geht um ein buchstäbliches Israel, um die wahre Erlösung, um die Wiederherstellung und Erhöhung Jerusalems, um die Veränderung des Planeten sowie um Frieden und Sicherheit.



Angriff. Und wenn es von jenen globalen Streitmächten angegriffen wird, werden diese tief vom göttlichen Zorn trinken. Ihre Sinne werden vom göttlichen Zorn wie berauscht sein. Sie werden taumeln, unfähig sein, die ihnen zgedachte Aufgabe zu erfüllen, und unfähig, sich gegen Gottes Urteil zu verteidigen. Und wenn sie versuchen, Jerusalem zu überwältigen, werden sie feststellen, dass es ein «Laststein» ist – wörtlich: «ein zermalmender Stein» – und «alle, die ihn heben wollen, werden sich gewisslich daran wund reißen» (V. 3).

Was ist das für eine Macht, die gegen Jerusalem zieht? «Alle Heidenvölker der Erde» (V. 3) – eine weltweite Armee. Laut Daniel werden sie von Osten, Westen und Süden kommen. Hesekiel sagt, dass sie aus Spanien im Westen und aus dem Norden kommen werden. Nach Offenbarung 9,16 wird es ein Heer mit zweihundert Millionen Soldaten sein, das zur Ebene von Megiddo kommt. Die Schlacht wird sich allerdings über das ganze Land Israel erstrecken. Es stimmt wohl, dass dieses Heer von Satan zusammengestellt wird, doch Sacharja 14,2 zeigt, dass Gott der eigentliche Sammler dieser Streitmacht ist.

Und dann beschreibt Vers 4 den Tag, an dem dieses globale Heer gegen Jerusalem anrückt: «An jenem Tag, spricht der HERR, will ich alle Pferde mit Scheu schlagen und ihre Reiter mit Wahnsinn; über das Haus Juda aber will ich

meine Augen offen halten, und alle Pferde der Völker will ich mit Blindheit schlagen.» Ein Pferd symbolisiert militärische Stärke, Macht und Waffengewalt. Die Völker werden also völlig unwirksam und nutzlos werden. Die Maschinerie dieser globalen Macht wird ausser Betrieb gesetzt, und der Wahnsinn nimmt überhand.

Die Waffen des Feindes werden nicht funktionieren, die Soldaten werden nicht bei Sinnen sein, und der Herr wird ihre Augen mit Blindheit schlagen. Aber er wird über Juda wachen, und er wird sogar die Herzen in Juda zu sich zurückbringen, wie Vers 5 sagt: «Und die Fürsten Judas werden in ihrem Herzen sagen: Meine Stärke sind die Bewohner Jerusalems, durch den HERRN der Heerscharen, ihren Gott!» Gottes Befreiung ist so mächtig, dass sie nicht nur Israels Feinde zermalmt, sondern auch Israels Unglauben überwältigt. Das sehen wir in den Versen 6 und 7:

«An jenem Tag will ich die Fürsten Judas wie einen glühenden Ofen zwischen Holzstössen machen und wie eine brennende Fackel in einem Garbenhaufen, und sie werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsum verzehren; Jerusalem aber soll wieder bewohnt werden an seinem [alten] Platz, nämlich in Jerusalem. Und der HERR wird zuerst die Zelte Judas erretten, damit der Stolz des Hauses David und der Stolz der Bewohner Jerusalems sich nicht über Juda erhebt.»

Sacharja enthält viele Hinweise auf das erste Kommen des Messias – auf seinen bescheidenen Einzug auf einem Esel, seine Verwerfung durch das Volk, seinen Verrat für dreissig Silberlinge und das anschliessende Gericht Gottes über das ungläubige Israel.

Der Herr wird der Bevölkerung Jerusalems den Sieg über die Weltarmee schenken. Und nicht nur Jerusalem wird zum geschützten Eigentum Gottes, sondern sein Schutz wird sich über das ganze Land Juda erstrecken. Das jüdische Volk wird seine Feinde vernichten wie ein «glühende[r] Ofen zwischen Holzstössen» und «wie eine brennende Fackel in einem Garbenhaufen» (V. 6). Jeder wird verbrannt werden. Hesekiel 39,12 erklärt, dass das Gemetzel so gross sein wird, dass es sieben Monate dauern wird, die Leichen zu begraben.

Gott wird Israel erlösen, angefangen beim einfachen Volk und dann darüber hinaus – er wird «zuerst die Zelte Judas erretten» (womit das einfache Volk gemeint ist), aber auch den «Stolz des Hauses David» (V. 7). Jerusalem wird sicher sein. Gott wird Israel retten – das ist eine unumstössliche Wahrheit. Betrachten wir die Verse 8 und 9: «An jenem Tag wird der HERR die Einwohner Jerusalems beschirmen, sodass an jenem Tag der Schwächste unter ihnen sein wird wie David und das Haus David wie Gott, wie der Engel des HERRN vor ihnen her. Und es wird geschehen an jenem Tag, dass ich danach trachten werde, alle Heidenvölker zu vertilgen, die gegen Jerusalem anrücken.»

Eine weltweite Macht sammelt sich demnach gegen Israel, greift es an und wird selbst vernichtet, weil «der HERR die Einwohner Jerusalems beschirmen» wird (V. 8). Das ist genau das, was nach Aussage der restlichen Schrift in der Zukunft passieren wird. Vergleichen wir den Satz, «sodass an jenem Tag der Schwächste unter ihnen sein wird wie David», mit 1. Samuel 18,7: «Saul hat seine Tausende geschlagen, David aber seine Zehntausende!» Die Schwachen werden sein «wie David» und die Starken wie David werden sein «wie Gott, wie der Engel des Herrn».

Und dann, in Vers 10, kommt die Heilsverheissung für Israel: «Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgiessen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen Sohn, und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen.» So wird eine «grosse Klage» in Jerusalem ausgelöst, «wie die Klage in Hadad-Rimmon war

in der Ebene von Megiddo» (V. 11). Hadad-Rimmon war eine Stadt in Megiddo, wo König Josia – der letzte gute König – vom ägyptischen Heer erschlagen wurde, und es gab eine grosse Trauer über seinen Tod (2Chr 35,20-25).

Die Einwohner von Jerusalem haben gerade einen grossen Sieg erlebt. Sollte man da nicht feiern, statt zu trauern? Nein, sie trauern, weil alles, was sie in der Vergangenheit über Jahwe geglaubt haben mögen, sich nun dramatisch verändert hat. Denn Gott wird in dieser Generation beschliessen, «über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem [...] den Geist der Gnade und des Gebets» auszugiessen (V. 10).

Denken wir darüber nach. Die Juden dieser Generation werden erkennen, dass alle früheren Generationen von Juden, die nicht auf Christus vertraut haben, in der Hölle sind. Wenn wir jüdische Menschen evangelisieren, sind die Gründe dessen, was sie davon abhält, sich Christus im Glauben zuzuwenden, nicht intellektuell, sondern familiär bedingt. Sie denken vielleicht: «Wenn ich glaube, was ihr sagt, verurteile ich meine Vorfahren zur Verdammnis.» Im Grunde werden sie sich zu dem bekennen, was in Jesaja 53 geschrieben steht. «Er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden» (V. 5). «Verachtet war er ... und wir achteten ihn nicht» (V. 3). Sie hielten ihn für ein Nichts, für einen Niemand. Und die Realität zahlloser Generationen von Juden, die ihren Messias verpasst haben, wird eine Traurigkeit hervorrufen, die schwer zu fassen ist. Das jüdische Volk hat traditionell sehr starke familiäre Bindungen.

Wenn der Tag des Herrn kommt, wird Israel durch das Wirken des Heiligen Geistes und der göttlichen Gnade errettet werden. Gott sucht, und Gott giesst aus; er wird sein Volk mit seinem Heiligen Geist übergiessen. Hesekiel 39,24 drückt es so aus: «Ich habe entsprechend ihrer Unreinheit und ihrer Übertretungen an ihnen gehandelt und habe mein Angesicht vor ihnen verborgen.» Gott wird sich nicht mehr vor seinem Volk verbergen, sondern es mit seinem Heiligen Geist durchtränken.



Der Herr wird der Bevölkerung Jerusalems den Sieg über die Weltarmee schenken. Und nicht nur Jerusalem wird zum geschützten Eigentum Gottes, sondern sein Schutz wird sich über das ganze Land Juda erstrecken.

Sehen wir uns an, was Jesaja 11 über diesen Tag sagt. Am Tag der Rettung Israels «werden die Heidenvölker fragen nach dem Wurzelspross Isais, der als Banner für die Völker dasteht; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein» (V. 10). Diese zukünftige Rettung gilt nicht nur für Israel, sondern für alle Völker.

«Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der Herr zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken, um den Überrest seines Volkes, der übrig geblieben ist, loszukaufen aus Assyrien und aus Ägypten, aus Patros und Kusch und Elam und Sinear, aus Hamat und von den Inseln des Meeres. Und er wird für die Heidenvölker ein Banner aufrichten und die Verjagten Israels sammeln und die Zerstreuten Judas zusammenbringen von den vier Enden der Erde» (Jes 11,11-12).

Der Text ist eindeutig: Gott wird seine Zerstreuten von den vier Enden der Erde sammeln. Vers 16 erklärt: «Und es wird eine Strasse vorhanden sein für den Überrest seines Volkes, der übrig geblieben ist, von Assyrien her, wie es für Israel eine gab an dem Tag, als es aus dem Land Ägypten hinaufzog.» Jesaja verwendet wiederholt das Bild einer Strasse – viermal wird in seinem Buch erwähnt, dass Gott eine Strasse bauen wird, die direkt zum Messias führt.

Um auf Sacharja 12,10 zurückzukommen: Was ist der «Geist der Gnade», der dort erwähnt wird? Es geht um Gottes göttliche Gnade. Und der Geist «des Gebets» ist die Busse. Ganz Israel tut Busse. In der Beschreibung von Israels zukünftiger Rettung nennt der Herr jede Schicht der Gesellschaft: die königliche Linie Davids durch Salomo (V. 12), die nichtkönigliche Linie Davids durch Nathan (V. 12), die priesterliche Linie (V. 13), die nichtpriesterliche Linie, vertreten durch die Schimiter (V. 13), und jede andere jüdische Familie. Das hält auch Paulus in Römer 11,26 fest, wenn er sagt: «Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden.» Dieselbe Reinigung findet sich in Sacharja 13,1: «An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner von Jerusalem ein Quell eröffnet sein gegen Sünde und Unreinheit.» Das ist die Rettung Israels.

Auch Hesekiel schreibt darüber, in Kapitel 36, Verse 25-28:

«Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut. Und ihr sollt in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.»

Das ist das Bild der souveränen Erlösung: «Ich will», «Ich will», «Ich will». Das ist die wahre Erlösung. Ihre Kennzeichen entsprechen der Verheissung des Neuen Bundes aus Jeremia 31: An jenem Tag wird der Herr durch seinen Geist seinem Volk Erlösung, rettende Gnade, Umkehr und Reinigung bringen.

In Sacharja 13,2 heisst es: «Und es soll geschehen an jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, da will ich die Namen der Götzen aus dem Land ausrotten, dass sie nicht mehr erwähnt werden; auch die Propheten und den Geist der Unreinheit will ich aus dem Land vertreiben.» Israels Errettung bewirkt eine Säuberung. Gott wird die Sünde des Götzendienstes beseitigen; im Reich Christi wird es keine Spuren heidnischer Anbetung mehr geben.

Und dann gibt Sacharja 13,3 einige hypothetische Szenarien an: «Und es wird geschehen, wenn einer immer noch weissagen wird» – was auf einen falschen Propheten hindeuten würde, da der Herr die Götzen und alle falsche Religion beseitigt hat – «dann werden sein Vater und seine Mutter, seine eigenen Eltern, zu ihm sagen: «Du sollst nicht am Leben bleiben; denn du hast Lügen geredet im Namen des HERRN!» Und sein Vater und seine Mutter, seine eigenen Eltern, werden ihn durchbohren, weil er geweissagt hat.» Der Herr hat das Ende der falschen Propheten verkündet; wenn also hypothetisch ein solcher auftauchen würde, wäre das eine so ernste Verletzung des Charakters des Königreichs, dass die Eltern dieser Person sogar ihren eigenen Sohn hinrichten würden, sollte er ein falscher Prophet sein.

In den Versen 4 bis 6 lesen wir:

«Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden sich die Propheten schämen, jeder über sein Gesicht, wenn er weissagt, und sie werden keinen Mantel aus Ziegenhaar mehr anziehen, um zu täuschen. Und er wird sagen: «Ich bin kein Prophet, ich bin ein Mann, der sein Land bebaut; denn ein Mensch hat mich [als Sklave] gekauft seit meiner Jugend!» Und er wird zu ihm sagen: «Was sind das für Wunden in deinen Händen?» – Und er wird antworten: «Die hat man mir geschlagen im Haus meiner Lieben!»»

Würde es zu dieser Zeit falsche Propheten geben, würden sie nicht die traditionelle Kleidung von Propheten anziehen, sondern behaupten: «Ich bin ein Opfer; ich wurde entführt, dazu gezwungen.» Es wird keine falschen Propheten mehr geben; sie werden alle verbannt werden.

In Sacharja 13,7 heisst es: «Schwert, erwache gegen meinen Hirten, gegen den Mann, der mein Gefährte ist!, spricht der HERR der Heerscharen. Schlage den Hirten, und die Schafe werden sich zerstreuen; und ich will meine Hand den Geringen zuwenden!» Die Errettung Israels erfordert ein Opfer. Tatsächlich erfordert es den Tod des Hirten. In diesem Vers sagt der Herr, dass es diejenigen teuer zu stehen kommen wird, die den Hirten, «den Mann, der mein

Gefährte ist» – nämlich den Gottmenschen Jesus Christus –, geschlagen haben.

Als der Messias getötet wurde, sollten die Schafe zerstreut werden. In der Geschichte des Landes gab es Zeiten, in denen der Tod des israelischen Königs das Volk zur Flucht veranlasste. Das sehen wir in 1. Könige 22 und 2. Chronik 18. Und der Herr prophezeite, dass die Herde Israels wegen des Todes Christi zerstreut werden würde, dass er seine Hand «den Geringen zuwenden» würde – das sind die, die kraftlos sind, was meines Erachtens der Überrest ist. Während der Feind bestraft wird, wird der Überrest geläutert.

Jesus sagte vor seiner Kreuzigung, dass seine Jünger verfolgt, inhaftiert und sogar getötet werden würden. Nach dem Tod und der Auferstehung Christi zerstreute Gott das gesamte Volk Israel zur Strafe für seinen Unglauben – und mit ihm den Überrest. Was tat dieser Überrest nun? Die Gläubigen

Wenn wir jüdische Menschen evangelisieren, sind die Gründe dessen, was sie davon abhält, sich Christus im Glauben zuzuwenden, nicht intellektuell, sondern familiär bedingt.

verbreiteten das Wort Gottes in der ganzen Welt, und durch ihr Leiden wurden sie geläutert. In Sacharja 13,8-9 heisst es dazu:

«Und es soll geschehen, spricht der HERR, dass im ganzen Land zwei Drittel ausgerottet werden und umkommen, ein Drittel aber soll darin übrig bleiben. Aber dieses [letzte] Drittel will ich ins Feuer bringen und es läutern, wie man Silber läutert, und ich will es prüfen, wie man Gold prüft. Es wird meinen Namen anrufen, und ich will ihm antworten; ich will sagen: «Das ist mein Volk!», und es wird sagen: «Der HERR ist mein Gott!»»

Die Zerstreuung Israels – die Diaspora – wird für zwei Drittel des Volkes in der Endzeit ein Gericht sein. Aber für ein Drittel wird die Zerstreuung zur Reinigung dienen. Titus 2,14 erklärt uns, dass er «sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun». Diese künftige Reinigung wird den Überrest hervorbringen, dieses eine Drittel, den «heiligen Samen» aus Jesaja 6,13.

Das sind ernüchternde Worte, und am besten kann man die in Sacharja 13,8-9 erwähnte Prüfung und Bewährung als Hinweis auf die Trübsal verstehen – das grosse Blutvergiessen vor dem Reich Gottes, das in Matthäus 24,21

beschrieben wird. Zwei Drittel werden sterben, wenn Gott die Verweigerer beseitigt, und die, die übrig bleiben, sind der heilige Same. Die Gläubigen werden wie Edelmetall geläutert werden. Das ist die Trübsal – eine Zeit unvergleichlichen Leidens und unvergleichlicher Reinigung für Israel.

Beachten wir die Worte in Hesekiel 22,17-22:

«Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermassen: Menschensohn, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden! Sie alle sind wie Erz, Zinn, Eisen und Blei im Schmelzofen; zu Silberschlacken sind sie geworden. Darum spricht GOTT, der Herr: Weil ihr alle zu Schlacken geworden seid, darum, siehe, will ich euch mitten in Jerusalem zusammenbringen; wie man Silber, Erz, Eisen, Blei und Zinn mitten in einem Schmelzofen zusammenbringt und ein Feuer darunter anbläst, um es zu schmelzen, so will ich auch euch in meinem Zorn und in meinem Grimm zusammenbringen, euch hineinlegen und schmelzen. Ich will euch versammeln und das Feuer meines grimmigen Zorns unter euch anfachen, damit ihr darin geschmolzen werdet. Wie das Silber im Schmelzofen geschmolzen wird, so sollt auch ihr darin geschmolzen werden, und ihr sollt erkennen, dass ich, der HERR, meinen grimmigen Zorn über euch ausgegossen habe.»

Für zwei Drittel der Menschen ist die Zukunft Zorn – teilweise der Zorn der Grossen Trübsal. Aber für den Überrest bedeutet sie eine Beziehung zu Gott, die auf Gegenseitigkeit beruht.

So sehen wir in Sacharja 12–13 die Schlacht von Jerusalem und den Sieg über die weltweiten Feinde Gottes. Dann werden Jerusalem und ganz Israel bis hin zum Erlösten

Überrest geschützt und gereinigt. Das bringt uns zu Kapitel 14. Achten wir darauf, wie es beginnt:

«Siehe, es kommt ein Tag für den HERRN, da wird man deine Beute verteilen in deiner Mitte! Da werde ich alle Heidenvölker bei Jerusalem zum Krieg versammeln; und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden; und die Hälfte der Stadt muss in die Gefangenschaft ziehen; der Überrest des Volkes aber soll nicht aus der Stadt ausgerottet werden.»

In der Zukunft wird ein Tag für den Herrn kommen. Er wird die Beute nehmen und sie unter seinem Volk aufteilen. Er wird die Völker gegen Jerusalem zum Kampf versammeln, und es wird ein Tag kommen, der wie eine Niederlage aussieht – wahrscheinlich wird er die Ausrottung der zuvor erwähnten zwei Drittel umfassen. Diejenigen, die übrig bleiben, sind der gerechte Überrest. Der Herr wird sie beschützen und sie in sein Reich bringen. Sie sind die Schafe im Schafe- und Böcke-Gericht von Matthäus 25.

In Sacharja 14,3-5 tritt Jahwe in Aktion:

«Aber der HERR wird ausziehen und gegen jene Heidenvölker kämpfen, wie damals am Tag seines Kampfes, am Tag der Schlacht. Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem nach Osten zu liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin zu einem sehr grossen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden zurückweichen, die andere nach Süden. Da werdet ihr in das Tal meiner Berge fliehen; denn das Tal zwischen den Bergen wird bis nach Azel reichen; und ihr werdet fliehen, wie ihr geflohen seid vor dem Erdbeben in den Tagen Ussijas, des Königs

***Zwei Drittel werden sterben,
wenn Gott die Verweigerer
beseitigt, und die, die übrig-
bleiben, sind der heilige Same.***



von Juda. Dann wird der HERR, mein Gott, kommen, und alle Heiligen mit dir!»

Seine Erscheinung wird verheerend sein. Die Feinde werden denken, sie hätten gesiegt, wenn sie Jerusalem verwüsten. Und Gott wird dies als Teil der Strafe für die Ungläubigen in Israel zulassen. Aber dann wird er kommen. Micha 1,3-4 sagt: «Denn siehe, der HERR wird ausgehen von seiner Stätte und wird herabkommen und auf die Höhen der Erde treten; und die Berge zerschmelzen unter ihm wie Wachs vor dem Feuer, und die Täler spalten sich wie Wasser, das den Abhang hinunterstürzt.» Dieses Wort bezieht sich wiederum auf die dramatische Veränderung des Planeten selbst. Offenbarung 16,7-9 spricht vom selben Ereignis:

«Ja, o Herr, Gott, du Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte! Und der vierte Engel goss seine Schale aus auf die Sonne; und ihr wurde gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden versengt von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und sie taten nicht Busse, um ihm die Ehre zu geben.»

Und mitten in diesem Chaos erscheint der Herr der himmlischen Heerscharen in seiner Majestät und Heiligkeit und bringt den Tag seiner Erlösung. Das Drama, das sich dabei abspielt, wird in Sacharja 14,6-8 beschrieben:

«Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird es kein Licht geben; die glänzenden Gestirne werden sich verfinstern. Und es wird ein einziger Tag sein – er ist dem HERRN bekannt –, weder Tag noch Nacht; und es wird geschehen: Zur Abendzeit wird es licht werden. Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebendige Wasser von Jerusalem ausfliessen, die eine Hälfte in das östliche, die andere in das westliche Meer; Sommer und Winter wird es so bleiben.»

Die Verwandlung der Erde findet statt, wenn Christus kommt. Zuvor verfinstern sich «die glänzenden Gestirne», die Himmelskörper, und ist es «weder Tag noch Nacht» (V. 6-7). Auf der Erde bewegen sich die Berge, die Ozeane verschieben sich, der Himmel verfinstert sich – und aus dieser Finsternis wird der Messias kommen. 1. Thessalonicher 3,13 fügt an, dass er mit seinen Heiligen kommen wird.

Achten wir auf die Details dessen, wie das alles aussehen wird. Die verwandelte Erde weist drei Merkmale auf. Erstens, es wird ein neues Licht geben. In Vers 6 heisst es: «Da wird es kein Licht geben; die glänzenden Gestirne werden sich verfinstern.» Aus der Finsternis wird die strahlende Herrlichkeit des Herrn Jesus Christus und seiner Engel und verherrlichten Heiligen hervorkommen, um sein Reich auf Erden zu errichten. Gott wird die Welt auf eine neue Weise erleuchten. Zweitens, es wird einen neuen Tag geben. In Vers 7 heisst es, er sei «einzig», nur dem Herrn bekannt, und er wird seine Herrlichkeit offenbaren. Seine Herrlichkeit wird das beständige Licht sein. Drittens, nach Vers 8 wird es

neue Gewässer geben – «lebendige Wasser» sowie massive topografische und geologische Veränderungen. Dies wird ein neues Eden sein. In 1. Mose 2,10 lesen wir: «Es ging aber ein Strom aus von Eden, um den Garten zu bewässern; von dort aber teilte er sich und wurde zu vier Hauptströmen.» Ein neuer, von Gott geschaffener Fluss fliesst in der Kluft, die entsteht, wenn Jesus den Ölberg berührt. Der letzte Adam wird das Paradies wiederherstellen.

Wenn der Herr Jesus kommt, wird er seine Feinde vollständig besiegen, den Überrest Israels und die Nationen retten, sein Reich auf Erden errichten, von Jerusalem aus regieren und die Heiligen mit ihm herrschen lassen, und alle Welt wird ihn anbeten. In Jesaja 4,2 heisst es: «An jenem Tag wird der Spross des HERRN schön und herrlich sein, und die Frucht des Landes wird der Stolz und der Schmuck für die Entkommenen Israels sein.» Sie werden das Kronjuwel des Königreichs sein. In den Versen 3 und 4 heisst es weiter: «Jeder Übriggebliebene in Zion und jeder Übriggebliebene in Jerusalem wird heilig genannt werden, jeder, der zum Leben eingeschrieben ist in Jerusalem. Ja, wenn der Herr den Schmutz der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus seiner Mitte hinweggetan hat durch den Geist des Gerichts und den Geist der Vertilgung.» Im Zuge seiner Erscheinung wird der Herr alles reinigen.

In Sacharja 14,9 heisst es: «Und der HERR wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird der HERR der Einzige sein und sein Name der Einzige.» Darauf bezieht sich Psalm 2. Es ist der Tag, an dem der Vater die Verheissung der Verse 8 bis 12 erfüllt:

«Erbitte von mir, so will ich dir die Heidenvölker zum Erbe geben und die Enden der Erde zu deinem Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeissen! So nehmt nun Verstand an, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter der Erde! Dient dem HERRN mit Furcht und frohlockt mit Zittern. Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm!»

Offenbarung 11,15-19 gibt uns einen Einblick in diesen Tag:

«Und der siebte Engel stiess in die Posaune; da ertönten laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Königreiche der Welt sind unserem Herrn und seinem Christus zuteilgeworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die 24 Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sass, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, o Herr, Gott, du Allmächtiger, der du bist und der du warst und der du kommst, dass du deine grosse Macht an dich genommen und die Königsherrschaft angetreten hast! Und die Heidenvölker sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit, dass die Toten

Es wird endlich nur noch eine Religion geben – die Anbetung Jahwes und seines Sohnes.

gerichtet werden und dass du deinen Knechten, den Propheten, den Lohn gibst, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Grossen, und dass du die verdirbst, welche die Erde verderben! Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde sichtbar in seinem Tempel. Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein grosser Hagel.»

Das ist der Moment, in dem Gott die Herrschaft übernimmt und Christus regiert. Wie es Sacharja 14,9 sagt: «Und der HERR wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird der HERR der Einzige sein und sein Name der Einzige.» Es wird endlich nur noch eine Religion geben – die Anbetung Jahwes und seines Sohnes.

Jerusalem wird verwandelt werden. «Das ganze Land von Geba bis Rimmon, südlich von Jerusalem, wird sich verwandeln wie die Arava, und [Jerusalem] wird erhöht sein und an seiner Stätte bewohnt werden, vom Tor Benjamin bis an die Stelle des ersten Tors, bis an das Ecktor, und vom Turm Hananeel bis zu den Keltern des Königs» (V. 10). Die Ortsangaben in diesem Vers umfassen im Wesentlichen die Landschaft Jerusalems zur Zeit seiner grössten Ausdehnung im achten Jahrhundert. Es wird eine Bevölkerungsexplosion geben. Und Vers 11 sagt: «Es wird keinen Bannfluch mehr geben». Über Israel wird kein Gericht mehr verhängt werden, und Jerusalem wird in Sicherheit im Reich Gottes leben.

Aber was wird mit den Menschen geschehen, die Gott im Reich nicht anbeten? Die Verse 12 bis 15 geben uns einen Einblick in ihr Verhängnis:

«Das aber wird die Plage sein, mit welcher der HERR alle Völker schlagen wird, die gegen Jerusalem Krieg geführt haben: ihr Fleisch wird verfaulen, während sie noch auf ihren Füessen stehen; ihre Augen werden verfaulen in ihren Höhlen, und ihre Zunge wird verfaulen in ihrem Mund. Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird eine grosse Verwirrung vom HERRN über sie kommen, sodass einer die Hand des anderen ergreifen und jeder gegen seinen Nächsten die Hand erheben wird. Aber auch Juda wird kämpfen bei Jerusalem, und es wird der Reichtum aller Heidenvölker ringsum zusammengerafft werden, Gold und Silber und Kleider in grosser Menge. Die gleiche Plage wird auch den

Pferden, Maultieren, Kamelen und Eseln, ja, allem Vieh widerfahren, das in jenen Heerlagern sein wird.»

In jenen Tagen wird jegliche Rebellion ein vernichtendes Urteil nach sich ziehen. Dies deutet darauf hin, dass sogar im Reich Gottes Menschen geboren werden, die sich nicht bekehren und rebellisch sind.

All dies gipfelt in der Szene, die wir in Offenbarung 19,11-15 finden: in der triumphalen Ankunft von Christus.

«Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf sass, heisst «Der Treue und der Wahrhaftige»; und in Gerechtigkeit richtet und kämpft er. Seine Augen aber sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst. Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heisst: «Das Wort Gottes». Und die Heere im Himmel folgten ihm nach auf weissen Pferden, und sie waren bekleidet mit weisser und reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Heidenvölker mit ihm schlage, und er wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt die Weinkelter des Grimmes und des Zornes Gottes, des Allmächtigen.»

Wenn er kommt, wird er von allen angebetet werden. In Sacharja 14,16-19 steht:

«Und es wird geschehen, dass alle Übriggebliebenen von all den Heidenvölkern, die gegen Jerusalem gezogen sind, Jahr für Jahr heraufkommen werden, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es wird geschehen: Dasjenige von den Geschlechtern der Erde, das nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten, über dieses wird kein Regen fallen. Und wenn das Geschlecht der Ägypter nicht heraufzieht und nicht kommt, dann wird er auch über sie nicht fallen. Das wird die Plage sein, mit welcher der HERR die Heidenvölker schlagen wird, die nicht heraufkommen wollen, um das Laubhüttenfest zu feiern. Das wird die Strafe für die Ägypter und die Strafe für alle Heidenvölker sein, die nicht

In jenen Tagen wird jegliche Rebellion ein vernichtendes Urteil nach sich ziehen. Dies deutet darauf hin, dass sogar im Reich Gottes Menschen geboren werden, die sich nicht bekehren und rebellisch sind.

hinaufziehen wollen, um das Laubhüttenfest zu feiern.» Es wird nur eine Religion geben, und die, die sich ihr widersetzen, müssen mit schweren Folgen rechnen. In diesem Abschnitt wird eine weitere Strafe für die Aufrührer genannt, d. h. für diejenigen, die im Reich Gottes das Laubhüttenfest nicht feiern. Dies ist aber auch die Zeit, in der Gott seinen Sohn hoch erheben und ihm einen Namen geben wird, der höher ist als alle Namen. Jedes Knie wird sich beugen und jede Zunge wird bekennen, dass Jesus der Herr ist (Phil 2,9-11). Das wird in Sacharja 14,20-21 deutlich:

«An jenem Tag wird auf den Schellen der Pferde stehen: «Heilig dem HERRN», und die Kochtöpfe im Haus des HERRN werden sein wie die Opferschalen vor dem Altar. Es wird auch jeder Kochtopf in Jerusalem und in Juda dem HERRN der Heerscharen heilig sein, sodass alle, die opfern wollen, kommen werden und davon nehmen und darin kochen. Und es wird keinen Kanaaniter mehr im Haus des HERRN der Heerscharen geben an jenem Tag.»

Alles, bis hin zu den alltäglichsten Gegenständen, wird dem Herrn heilig sein. Das ist umfassende Heiligkeit. Die Hoffnung und die Majestät des kommenden messianischen

Reiches gehören zu den herrlichsten Themen der Heiligen Schrift. Wir haben gesehen, wie Sacharja es im Detail beschreibt und klar und deutlich sagt, was er meint.

Kommen wir zum Schluss noch einmal auf die Frage zurück, warum es für uns wichtig ist, die Eschatologie richtig zu studieren. Es ist wichtig, weil wir damit den Herrn ehren. Alles in seinem Wort ist von Bedeutung. Je grösser unser Verständnis davon ist, desto eher werden wir im Licht von 1. Johannes 3,3 leben: «Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch er rein ist.»

Wir müssen im Licht der herrlichen Erscheinung Jesu Christi leben. Wir müssen ihn so verehren, wie er in Offenbarung 5 verehrt wird. Vom Apostel Petrus sollten wir lernen, dass es hier um heiligende Wirklichkeiten geht. Leben wir im Licht ihrer Auswirkungen und auf diese Weise treu gegenüber Gottes sicherem Wort.

JOHN MACARTHUR

Eine Übersetzung der Botschaft «Hope for the Remnant: Zechariah 12-14», *Grace to You*. Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung, www.gty.org

Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



Fredy Peter
spricht über das Thema:

10
GRÜNDE

WARUM
PROPHETIE
FÜR JEDEN
WICHTIG IST



Di, 03.09.2024 | 19:00

ST. GALLEN

GvC (Gemeinde von Christen)
Stahlstrasse 7, CH-9000 St. Gallen

Mi, 04.09.2024 | 19:30

MUTTENZ

Coop Tagungszentrum
Seminarstrasse 12-22, CH-4132 Muttenz

Do, 05.09.2024 | 19:30

EGERKINGEN

Comfort Hotel Egerkingen
Oltnerstrasse 22, CH-4622 Egerkingen

Fr, 06.09.2024 | 19:30

EMMENBRÜCKE

Gersag Gastronomie, Restaurant Prélude
Rüeggisingerstrasse 20a
CH-6020 Emmenbrücke

So, 08.09.2024 | 16:00

BUCHS

Hotel-Restaurant Buchserhof
Grünaustrasse 7, CH-9470 Buchs

Mo, 09.09.2024 | 19:30

LANDQUART

Forum Landquart
Schulstrasse 78, CH-7302 Landquart

Di, 10.09.2024 | 19:30

SCHAFFHAUSEN

Feuerwehrzentrum, Grosse Theoriesaal
Bachstrasse 70, CH-8200 Schaffhausen

Mi, 11.09.2024 | 19:30

ISLIKON

Hotel Greuterhof
Hauptstrasse 15
CH-8546 Islikon

Do, 12.09.2024 | 19:30

BURGDORF

Stadthaus Burgdorf
Kirchbühl 2, CH-3400 Burgdorf

Fr, 13.09.2024 | 19:30

ADELBODEN

Freizeit- und Sportarena Adelboden AG
Theorieraum 2, Landstrasse 30, CH-3715 Adelboden

Sa, 14.09.2024 | 17:00

INTERLAKEN

Zentrum Artos Interlaken
Alpenstrasse 45, CH-3800 Interlaken



Alle Infos immer aktuell auf:
mnr.ch/events/tour-frp-09-24



Büchertisch
mit Neuheiten!

Wie Internetzugang einem indigenen Stamm im Amazonas schadete



Der Stamm der Marubo lebte zurückgezogen im brasilianischen Amazonas. Dann kam im September 2023 das Internet durch den Starlink-Dienst von Elon Musk. Und alles änderte sich. Jack Nicas, ein Reporter der *New York Times*, besuchte den Stamm und berichtete, wie sich das Leben dort verändert hatte. Karin Leuthold schreibt auf

20min.ch: «Normalerweise lebten die Marubo keusch, sogar Küssen in der Öffentlichkeit wurde kritisiert – aber jetzt, nach der Einführung des superschnellen Internetdienstes, stünden sämtliche Anstandsregeln auf dem Kopf, meint Alfredo Marubo (Anm. d. Redaktion: Alle Mitglieder des Stammes tragen den Familiennamen Marubo): Viele junge Marubo-Männer teilten sich in Gruppenchats Pornovideos, bei einigen von ihnen habe er sogar bereits «aggressiveres Sexualverhalten» beobachtet.» Tsainama Marubo beklagte, dass alles schlimmer geworden sei. «Junge Leute sind durch das Internet faul geworden, sie lernen die Lebensweise der Weissen.» Jack Nicas schildert, wie viele im Stamm stundenlang «gebeugt über ihre Telefone» sitzen. Sie «tippen, schicken Sprachnachrichten und sehen sich Videoclips an». Da das Internet den Lebensstil des Stammes störte, wie die Jagd und die Landwirtschaft, «mussten die Marubo ein paar Regeln einführen», berichtet Leuthold für *20 Minuten*. «So gibt es jetzt Internet «nur noch mehrere Stunden morgens und mehrere Stunden abends und dann den ganzen Sonntag über».»

MNR



Wie Bildschirme der Entwicklung des Gehirns bei Kindern schaden

In einem *WELT*-Interview erklärt der Neurobiologe Martin Korte, warum Kinder unter zehn Jahren möglichst wenig Zeit mit Smartphones, Tablets und Fernseher verbringen sollen. «Man hat Entwicklungsdefizite im Sprachzentrum des Gehirns nachgewiesen», sagt Korte in Bezug auf eine chinesische Studie, die fünf- bis zehnjährige Kinder untersucht hat, die mehrere Stunden täglich in einen Bildschirm gucken. «Bei einem sich stark entwickelnden Gehirn muss man deutlich restriktiver mit der Bildschirmzeit umgehen als bei älteren Gehirnen.» Für die Entwicklung des Gehirns sind Bewegungsreize wichtig, denn wenn man die Umwelt passiv sieht, wie vor einem Bildschirm, «bleiben viele Signale unverstanden». Korte erklärt: «Wenn Kinder sich nicht bewegen, können Entwicklungsdefizite eintreten. [...] Man kann das beobachten: Wenn Kinder anfangen zu laufen, fängt der Spracherwerb an, die kognitive Revolution geht los. Die Kinder machen einen Entwicklungssprung und begreifen die Welt im wahrsten Sinne des Wortes besser ...»

MNR

Mitternachtsruf
JUGENDKONFERENZ
29.08.–01.09.2024

mit Nathanael Winkler, Philipp Ottenburg,
David Künzi

Thema:
**Beständigkeit
in der
Unbeständigkeit
der Welt**



Infos und Anmeldung

Christliches Gästezentrum
Westerwald
DE-56479 Rehe

Tel.: 02664 505-0
www.cgw-rehe.de

Warum die Diagnose «Störung der Geschlechtsidentität» so stark angestiegen ist

Innerhalb von zehn Jahren ist die Diagnose «Störung der Geschlechtsidentität» unter Fünf- bis Vierundzwanzigjährigen in Deutschland «auf das Achtfache» angestiegen. Die FAZ schreibt, dass man nicht erklären könne, wo «die Ursachen für den enormen Anstieg» liegen. Ein Experte deutet im Bericht der FAZ vorsichtig an, dass «Phänomene wie »soziale Ansteckung« eine Rolle spielen» können: «Wenn andere Personen ihre Transsexualität vorleben, könnten Jugendliche hier so etwas wie ein Vorbild sehen, dem man nacheifern möchte.» Doch «die Diagnose Transsexualität» sei «nicht von langer Dauer», was «auch keine neue Erkenntnis» sei. Mit anderen Worten: Die meisten Jugendliche wachsen aus dieser Phase heraus, wenn man sie lässt.

MNR

Britische Regierung geht gegen Genderideologie in Schulen vor

Die britische Regierung hat die schädlichen Auswirkungen der Genderideologie erkannt. So darf nach Bericht der WELT in britischen Schulen «Sexualerziehung vor der fünften Klasse, also vor dem neunten oder zehnten Lebensjahr der Schüler», nicht mehr unterrichtet werden. Dies gilt auch für die «umstrittene Theorie der Geschlechtsidentität». Die unterrichteten Inhalte sollen «faktenbasiert» und «angemessen» sein. Ausserdem haben Eltern «das Recht, die Unterrichtsmaterialien einzusehen». Darüber hinaus hat die konservative Regierung Schulen empfohlen, die «soziale Transition» von Kindern nicht gleich anzuerkennen, sondern Zurückhaltung zu üben, wie die NZZ berichtet.

MNR

Die unterrichteten Inhalte sollen «faktenbasiert» und «angemessen» sein.



ISRAEL

Bibel - Land - Volk

📅 SEPTEMBER 2024

HERBSTREISE I

📅 OKTOBER 2024

HERBSTREISE II

📅 OKTOBER/NOVEMBER 2024

SENIORENREISE



Nathanael Winkler: ”

Es ist ein einzigartiges Zeugnis der Solidarität mit dem Volk in Israel, wenn Christen gerade in dieser Zeit der Bedrängnis nach Israel reisen.

Die Reisen werden so angepasst, dass die Konfliktregionen entlang der nördlichen Grenze sowie rund um Gaza bewusst vermieden werden. Als Beth-Shalom-Team haben wir keine Bedenken, was die Sicherheit im Land betrifft.

Unsere Mitarbeiter in Israel und natürlich das Volk im Land freuen sich auf unseren Besuch. Ich bin überzeugt, dass Gott gerade jetzt einen wunderbaren Segen für diejenigen vorbereitet hat, die Israel aktiv und in der Praxis segnen.

Hier informieren und anmelden:

www.beth-shalom.reisen



Bis bald in Israel!



בית שלום
BETH-SHALOM

NEUE VORTRÄGE AUF CD

AKTUELL. LEHRREICH. WEITERFÜHREND.



FREDY PETER

Angriff auf Israel – Wo soll das enden?

Nach dem schrecklichen Massaker im Oktober 2023 befindet sich Israel sozusagen im Krieg. Hochrangige Politiker aus aller Welt geben sich dort die Klinke in die Hand und jeder kommt mit gutgemeinten Ratschlägen. Fredy Peter präsentiert Hintergründe und Fakten.



Audio-CD

Artikel-Nr. 130245

CHF 5.50, EUR 4.00



NATHANAEL WINKLER

Jerusalems Hoffnung

Alle Nationen streiten sich seit der Staatsgründung Israels um den Status quo Jerusalems. Wem gehört die Stadt? Kaum ein Land anerkennt sie als die Hauptstadt Israels. Doch Gott sieht das anders. Nathanael Winkler zeigt auf, dass dieser Stadt eine zentrale Bedeutung zukommt. Eines Tages wird Jerusalem die wichtigste Stadt auf Erden sein.



Audio-CD

Artikel-Nr. 130246

CHF 5.50, EUR 4.00



NORBERT LIETH

Gottes perfektes Timing

Gott ist einzigartig in seiner Souveränität und er hat einen ganz bestimmten Zeitpunkt, um in eine Situation einzugreifen. Norbert Lieth zeigt hier, dass Gott niemals zu spät kommt. Auch als er seinen Sohn auf die Erde sandte, heisst es: «Als die Zeit erfüllt war», also nicht irgendwann, sondern zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt.



Audio-CD

Artikel-Nr. 130248

CHF 5.50, EUR 4.00



DANIEL SCHÄFER

Das wunderbare Evangelium nach dem Römerbrief

Auf sehr interessante Weise erörtert Daniel Schäfer Gottes Botschaft im Römerbrief. Das Evangelium offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, durch Glauben zum Glauben. Alle können Gott durch die Schöpfung erkennen.



Audio-CD

Artikel-Nr. 130247

CHF 5.50, EUR 4.00



NORBERT LIETH

Trost in der Zukunft

Was bedeutet der Reichtum, den wir mit Christus haben und der uns im Himmel erwartet? Norbert Lieth untersucht die Tiefen dessen, was Paulus dazu zu sagen hat, und fördert eindruckliche Schätze der Herrlichkeit zutage, die uns wieder neu im Glaubensleben anzuspornen wissen.



Audio-CD

Artikel-Nr. 130249

CHF 5.50, EUR 4.00



MIKE LEISTER

Trost in allen Lagen

Auf einfühlsame Art und Weise legt Mike Leister dar, welchen Trost Gläubige durch den Tod und die Auferstehung ihres Herrn haben. Er erklärt, welche Rolle das Leid im Heilsplan Gottes spielt und warum wir trotz allem jederzeit getröstet und in Gott geborgen sein dürfen. Seelsorgerisch und in die Weite führend.



Audio-CD

Artikel-Nr. 130251

CHF 5.50, EUR 4.00


BIBLISCHE PROPHETIE UND ISRAEL



MARK HITCHCOCK, JEFF KINLEY

Der kommende Abfall vom Glauben Die Sabotage des Christentums von innen

Die Bestseller-Autoren und Prophetie-Experten Mark Hitchcock und Jeff Kinley zeigen anhand des festen prophetischen Wortes der Heiligen Schrift auf, welche geistlich düsteren Zeiten noch auf die Welt und die Gemeinde zukommen. Doch dabei bleiben sie nicht stehen. In allem machen sie Jesus Christus in seiner vollkommenen Wahrheit gross und sie zeigen, wie wir Gläubige auch in den grössten Wirren der Endzeit bestehen können. Ein geistlicher Führer für die ruhelosen Tage.


 Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 216 S.
Artikel-Nr. 180124
CHF 18,00, EUR 13,00

THOMAS ICE

Plädoyer für den Zionismus Warum Christen Israel unterstützen sollten

Mit «Plädoyer für den Zionismus» ist Thomas Ice der Versuch geglückt, biblische, historische und völkerrechtliche Argumente für die Existenz des modernen Staates Israel zusammenzutragen. Er beschreibt Israels biblische, historische und prophetische Rolle in der Vergangenheit ebenso wie seine gegenwärtige und zukünftige, und sagt uns, warum es dem Plan Gottes entspricht, dass Christen Israel nicht gleichgültig gegenüberstehen.




Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 320 S.
Artikel-Nr. 180202
CHF 15,00, EUR 10,00 



MARK HITCHCOCK

101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen


«Das Ende ist nahe!» Oder? «Der Antichrist lebt heute schon!» Oder nicht? Wenn es um Endzeitfragen geht, herrscht oft Verwirrung vor. Bibellehrer Mark Hitchcock führt seine Leser behutsam durch das prophetische Wort, untersucht sorgfältig die entsprechenden Bibelstellen und bietet mit seinen leicht verständlichen Erklärungen eine ausgewogene Perspektive auf das, was kommen soll.

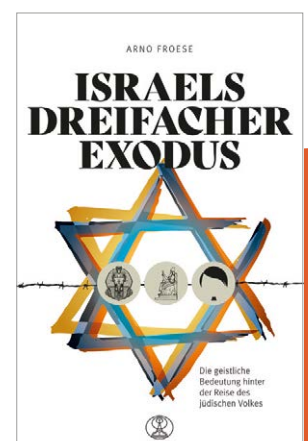
 Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 360 S.
Artikel-Nr. 180036
CHF 15,00, EUR 10,00

ARNO FROESE

Israels dreifacher Exodus Die geistliche Bedeutung hinter der Reise des jüdischen Volkes

Der erste Exodus brachte der Welt das Alte Testament. Der zweite Exodus fand seinen Höhepunkt in der Ankunft des Messias, dem König der Juden – Jesus Christus –, was uns das Neue Testament gab. Die noch andauernde dritte Rückkehr wird in den Abschluss der Gemeinde auf der Erde und die Erweckung des Volkes Israel münden. Erfahren Sie in diesem Buch, was das im Licht des prophetischen Wortes bedeutet: für das Volk Israel, für die Welt und für unser Leben.

Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 124 S.
Artikel-Nr. 180188
CHF 10,00, EUR 7,00 





Das gefährlichste Gift der Welt

Bereits 2009 sprachen wir vom gefährlichsten Gift der Welt und veröffentlichten eine Vortrags-DVD zum Thema. Dieses Gift hat sich seitdem weiter ausgebreitet und ist nach den schrecklichen Ereignissen des 7. Oktober in Israel weltweit noch stärker geworden. Und so kommen wir nicht umhin, das grosse Problem der Endzeit wieder anzusprechen, nämlich den zunehmenden Hass im Allgemeinen und den Judenhass im Besonderen.

Ein neuer Verbrechenstypus heisst Hate Crime (Hassverbrechen). Psychologen und Neurologen sind sich darin einig, dass kein anderes Gefühl so stark und so gefährlich ist wie der Hass. Er treibt Menschen in den Selbstmord, in den Wahnsinn oder lässt sie zu Extremisten werden.

Hass kann einen Menschen Tag und Nacht in den Bann schlagen und beschäftigen, sich immer mehr steigern und sogar süchtig machen. Er kann dermassen Besitz von jemandem ergreifen, dass dieser nicht mehr Herr seiner selbst ist und es zur Eskalation kommt. Einige Forscher meinen, dass Hass sogar das Gehirn verändern kann. Hass ist wie ein injiziertes Gift, das sich immer weiter im Körper ausbreitet. Zuerst erfüllt er die Gedanken, dann widerspiegelt er sich in den Gesichtszügen und Augen, führt zu den entsprechenden Worten und schliesslich nimmt er den ganzen Körper und alle Emotionen in Beschlag.

Hass kann den Menschen zu den wahnsinnigsten Taten treiben: zum Selbstmord, weil man sich selbst hasst, oder zum Serienmord, weil man die ganze Welt hasst. Hass

bewirkt bei dem einen Rassismus oder macht den anderen so grausam und abgestumpft, dass er kein Gefühl oder Mitleid mehr zeigt. Hass kann stärker sein als die Angst vor dem Tod. Wir kennen alle den Ausdruck «blind vor Hass».

Hass hat viele Facetten. Es gibt Nachbarschaftshass, Geschlechterhass, Völkerhass; Hass in der Familie, in der Schule oder am Arbeitsplatz. Vieles kann der Grund für den Hass sein: Ablehnung und Enttäuschung, Neid oder Eifersucht, Rivalität und Unterdrückung, ein Feindbild, das aufgebaut wird, oder die fehlende Bereitschaft zur Vergebung. Die Bibel sagt treffend: «Hass erregt Zänkereien, aber Liebe deckt alle Vergehen zu» (Spr 10,12).

Hass aus biblisch-prophetischer Perspektive

Wir dürfen nicht übersehen, dass der Hass, so wie alle anderen Sünden, seinen Ursprung im eigenen bösen Herzen hat. Wäre unser Herz nicht böse, gäbe es keinen Hass. Aber wir sind empfänglich für Hass und wir produzieren Hass. Wir sind gehässig, neidisch und eifersüchtig. «Denn aus dem

Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen» (Mt 15,19).

Die Bibel berichtet, wie sich Amnon, einer der Söhne Davids, in seine Halbschwester Tamar verliebte und sie schliesslich vergewaltigte. Doch danach heisst es: «Dann aber hasste Amnon sie mit sehr grossem Hass. Ja, der Hass, mit dem er sie hasste, war grösser als die Liebe, mit der er sie geliebt hatte. Und Amnon sagte zu ihr: Steh auf, geh weg!» (2Sam 13,15).

Hesekiel schreibt über den Hass Edoms, im Gebirge Seir gelegen (heutiges Süd-Jordanien). Edom gehörte zu den hartnäckigsten Feinden Israels. Die Edomiter hassten das jüdische Volk besonders inbrünstig. Sie richteten in ihrem Hass gegen Israel ein fürchterliches Blutbad an, als die Juden 586 v.Chr. versuchten, den Babyloniern zu entkommen. «Weil du ewige Feindschaft hegst und die Kinder Israels der Schärfe des Schwertes überlieferst hast zur Zeit ihres Unglücks, zur Zeit der Sünde des Endes» (Hes 35,5; vgl. Obd 10-11). Aus diesem Grund hatte der Herr das Gericht über Edom angekündigt, das sich in der Folgezeit auch buchstäblich erfüllte: «Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, HERR, werde ich an dir handeln nach deinem Zorn und nach deiner Eifersucht, mit denen du aus Hass gegen sie gehandelt hast; und ich werde mich ihnen zu erkennen geben, wenn ich dich gerichtet habe» (Hes 35,11).

Hass gehört ganz sicher zu den Phänomenen der Endzeit. Er hat seinen Ursprung im Teufel, der ein Menschenmörder von Anfang genannt wird (Joh 8,44). So wie eine Giftschlange in sich selbst Gift produziert und tödlich zubeisst, so produziert die teuflische Schlange Satan das Gift des Hasses und injiziert damit die Menschheit. Hass ist dämonisch. Je mehr wir in der Endzeit fortschreiten und je grösser Satans Einfluss in dieser Welt wird, desto mehr nimmt der Hass zu. Nicht umsonst wird ein heutiger Verbrechentypus Hate Crime (Hassverbrechen) genannt. Das Ganze wird sich in dem Antichristen zuspitzen.

Die Auflistung für die letzten Tage in 2. Timotheus 3,1-5 lässt darauf schliessen, in welcher Zeit wir angelangt sind: «Das eine sollst du noch wissen: In den letzten Tagen dieser Welt werden schreckliche Zeiten kommen. Dann werden die Menschen nur sich selbst und ihr Geld lieben. Wichtigkeit und masslose Selbstüberschätzung werden sie ebenso kennzeichnen wie Verleumdung, Ungehorsam ihren Eltern gegenüber, Undankbarkeit und Ehrfurchtslosigkeit. Lieblos und unversöhnlich werden sie sein, ihre Mitmenschen verleumden und hemmungslos leben, brutal und rücksichtslos. Sie hassen alles Gute und kennen keine Treue, diese unverschämten und aufgeblasenen Sprücheklopfer, die nur ihr Vergnügen und ihre Bequemlichkeit im Kopf haben und von Gott nichts wissen wollen. Nach aussen tun sie zwar, als seien sie fromm, aber von der Kraft des wirklichen Glaubens wissen sie nichts. Hüte dich vor solchen Menschen!»

Christen und der Hass

Im Neuen Testament werden Gläubige ermahnt, nicht zu hassen, sondern zu lieben. Das heisst, es ist leider möglich, dass auch ein Christ von Hass überwältigt werden kann.

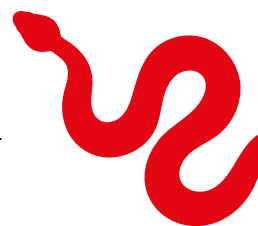
«Wer sagt, dass er im Licht ist, und doch seinen Bruder hasst, der ist noch immer in der Finsternis. Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und nichts Anstössiges ist in ihm; wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiss nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat» (1Joh 2,9-11).

«Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat» (1Joh 3,15).

«Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat» (1Joh 4,20).

Ein Hassler ist ein Menschenmörder, der nur dem Schein nach ein Bruder ist. In Wirklichkeit ist er ein Lügner. Er trägt die Züge des Teufels, der «Menschenmörder» und «Vater der Lüge» genannt wird. Und so, wie der Teufel sich verstellt,

So wie eine Giftschlange in sich selbst Gift produziert und tödlich zubeisst, so produziert die teuflische Schlange Satan das Gift des Hasses und injiziert damit die Menschheit.



so verstellt sich auch ein falscher Bruder, ganz im Sinne von 2. Timotheus 3,5. Nach aussen hin tut er so, als sei er fromm, aber von der Kraft des wirklichen Glaubens weiss er nichts. Ein echter Christ wird immer und bedingungslos eine sofortige Bereitschaft zur Busse zeigen und sich verändern lassen wollen.

Sprüche 14,30 bezeugt: «Ein gelassenes Herz ist das Leben des Leibes, aber Eifersucht ist Frass in den Gebeinen.» Tatsächlich weiss die Wissenschaft seit einiger Zeit zu berichten, dass zum Beispiel Hass und alles, was damit zusammenhängt (wie Eifersucht, Bitterkeit, Neid, Unversöhnlichkeit), psychosomatische und biochemische Prozesse im Körper auslöst und buchstäblich krank macht.

In *Leben ist mehr* 2009 hiess es: «Professor Gates vom Psychologischen Institut in Washington hat festgestellt, dass Hass nicht nur seelische Schäden verursacht, sondern auch ein gefährliches Körpergift erzeugt. Zürnende und hassende Menschen scheiden einen Drüsensaft aus,

der in die Atmung und Ausdünstung des Körpers übergeht. Der Forscher konnte anhand von Experimenten nachweisen, dass jede seelische Erregung ihren besonderen Atem hat. Gates nahm von den Atemluft-Niederschlägen eines hasserfüllten Mannes und impfte sie Meerschweinchen ein. Das soll ein Versuchstier in wenigen Minuten ums Leben gebracht haben. Sogar einen Menschen soll man mit diesem Gift töten können» (S. 35).

Hass kann grösser sein als die Liebe, er kann die Liebe ersticken und töten. Nur dann, wenn die Liebe Jesu (göttliche Liebe) in einem Menschen Raum findet, kann der Hass besiegt und überwunden werden, denn seine Liebe ist mächtiger als der Tod. Das Blut Jesu, geopfert zur Vergebung, ist das rettende Gegengift gegen den Schlangenbiss des Hasses. Gegen einen giftigen Schlangenbiss setzt man als Gegengift das Gift einer Schlange ein, aus deren Sekret man ein Serum produziert hat. Jesus, der Sündlose (Hebr 4,15), besiegte die Schlange Satan dadurch, dass er gleichsam wie die Schlange in der Wüste erhöht wurde. Damit wurde sozusagen aus seinem sündlosen Blut die Errettung geschaffen. «Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat» (Joh 3,14-15).

Sind Sie vielleicht krank vor Hass und spüren, wie Sie innerlich verzehrt werden? Öffnen Sie Ihr Leben dem Herrn Jesus, sagen Sie ihm die ganze Wahrheit, Er wird Ihnen in Liebe antworten. Schon mancher, der so handelte, durfte erleben, wie sich Hass in Liebe verwandelte. Gott hat die Macht!



Die Existenz Israels, die unzähligen gescheiterten Versuche, dieses Volk auszulöschen, die Rückführung der Juden in ihr Heimatland und die Entstehung des jüdischen Staates weisen auf einen lebendigen Gott und die Wahrheit seines Wortes hin.

«Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Denn die Liebe ist stark wie der Tod, und ihr Eifer unbezwinglich wie das Totenreich; ihre Glut ist Feuerglut, eine Flamme des HERRN. Grosse Wasser können die Liebe nicht auslöschen, und Ströme sie nicht ertränken. Wenn einer allen Reichtum seines Hauses um die Liebe gäbe, so würde man ihn nur verachten!» (Hld 8,6-7).

Israelhass

Die Existenz Israels, die unzähligen gescheiterten Versuche, dieses Volk auszulöschen, die Rückführung der Juden in ihr Heimatland und die Entstehung des jüdischen Staates weisen auf einen lebendigen Gott und die Wahrheit seines Wortes hin. Diese Wahrheit muss all diejenigen zu einem wahnsinnigen Zorn reizen, die in dem Gott der Bibel ihren Feind sehen.

Hass ist das Schlangengift des Teufels, mit dem er die Völker injiziert, um Israel zu vernichten. Die kommunistischen und die national-sozialistischen Ideologien waren und sind menschenfeindlich. Vom Hass Satans getränkt, richten sie sich deshalb gleichermassen gegen das jüdische Volk und das Christentum sowie gegen alles, was ihnen entgegensteht.

Der Islam ist eine Religion des Hasses. Seit Mohammed (622 n.Chr.) wurde der Islam nicht mit Liebe, sondern mit Feuer und Schwert verbreitet. Dieser Hass richtet sich gegen alle Andersgläubigen, die der Islam allesamt «Ungläubige» nennt. In keiner anderen Religion wird dermassen die Vernichtung und Ausrottung Israels sowie aller «Ungläubigen» propagiert wie in dieser. Die andauernde und nicht enden wollende Hetze islamischer Führer zum Heiligen Krieg (Dschihad) gegen Israel betont das nur umso mehr.

Derselbe Islam, der zu Recht die Kreuzritterzüge verurteilt, ruft aber selbst, 1000 Jahre danach, immer noch zum Schwert.

Dieses tödliche Gift des Hasses haftet aber nicht bloss kommunistischen, national-sozialistischen oder muslimischen Völkergruppen an, sondern hat das gesamte Menschheitsgeschlecht infiziert.

Leon Pinsker, ein jüdischer Arzt und Vorreiter des Zionismus, schrieb 1882: «Die Judophobie ist eine Abart der Dämonopathie, nur mit dem besonderen Unterschiede, dass das Judengespenst dem ganzen Menschengeschlechte und nicht bloss einzelnen Völkerschaften zu eigen geworden ist, und dass es nicht wie andere Gespenster wesenlos ist, sondern aus Fleisch und Blut besteht.»

Es verwundert daher nicht, dass antisemitische Äusserungen und Tathergänge praktisch aus der ganzen Welt zu vernehmen sind und bisweilen aus den modernsten, demokratischsten und christlichsten Staaten kommen. Im Jahr 1879 donnerte Adolf Stoecker, Hofprediger des

Kaiserhauses, von der Kanzel: «Wenn es wirklich wieder bergauf gehen soll und wir an unserem deutschen Nationalcharakter festhalten wollen, dann müssen wir unser Blut reinigen, das es vergiftet.»

Denken wir bloss nicht, dass diese Zeiten ein für alle Mal vorbei seien. Dr. Jürgen Bühler klagt unsere Zeit an: «Leider vertreten einige evangelikale Kirchenführer überhaupt keine Position zu Israel. Die überwiegende Mehrheit der Evangelikalen ist in den Medien kaum zu hören, wenn es um Antisemitismus oder unsere Haltung zu Israel geht.»

Je weniger unsere «christliche» Welt von Jesus wissen will, desto mehr wird sie sich gegen Israel stellen.

Seit dem 7. Oktober sehen wir eine neue, immer stärker werdende Welle des Antisemitismus. Es ist die wohl schlimmste derartige Welle in Europa seit dem Holocaust. Wie ist es nur möglich, dass vermeintlich christliche Länder sich von Israel abwenden? Es gibt dafür ein alttestamentliches Beispiel: Joseph ist ein Bild Jesu. Er stieg in Ägypten auf und brachte Rettung und Segen. Doch dann kam es zu einer Zeit, von der es hiess: «Aber die Kinder Israels waren fruchtbar, regten und mehrten sich und wurden so zahlreich, dass das Land von ihnen voll wurde. Da kam ein neuer König auf über Ägypten, der nichts von Joseph wusste» (2Mo 1,7-8).

Je weniger unsere «christliche» Welt von Jesus wissen will, desto mehr wird sie sich gegen Israel stellen.

Pinsker schreibt weiter: «So gehen Juden und Judenhass seit Jahrhunderten unzertrennlich vereint durch die Geschichte. Wie das Volk der Juden ... so scheint auch der Judenhass nie sterben zu wollen. Man müsste mit Blindheit geschlagen sein, um zu behaupten, dass die Juden nicht das auserwählte Volk des allgemeinen Hasses sind. [...] Resümieren wir das Gesagte, so ist der Jude für die Lebenden ein Toter, für die Eingeborenen ein Fremder, für die Einheimischen ein Landstreicher, für die Besitzenden ein Bettler, für die Armen ein Ausbeuter und Millionär, für die Patrioten ein Vaterlandsloser, für alle Klassen ein verhasster Konkurrent.»

Die Ursachen des Israelhasses

Warum wird Israel so satanisch gehasst? Weil es göttlich geliebt ist und sich Satans Hass immer gegen Gottes Liebe richtet. Jeder Mensch ist von Gott geliebt, daher richtet sich der Hass des Teufels auch gegen jeden Menschen. Wo Gott

mit seiner Liebe hineinwirkt, dort versucht Satan Hass zu säen. Der Prophet Jeremia schreibt: «Von ferne her ist mir der HERR erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade. Ich will dich wieder aufbauen, ja, du wirst aufgebaut dastehen, du Jungfrau Israel; du sollst dich wieder mit deinen Handpauken schmücken und ausziehen in fröhlichem Reigen» (Jer 31,3-4). Tatsächlich hat sich dies in der Geschichte Israels erfüllt und drängt zur Enderfüllung:

1. Gott ist den Juden von ferne her erschienen. Derselbe Herr, der die Zerstreung der Juden zulies und ihnen während 1900 Jahren fern war, ist ihnen nun wieder dadurch nahegekommen, dass er sie zurück in ihre Heimat brachte, ihnen das Land als Eigentum wieder zurückgab und sie zu einem Staat werden liess (Jer 30,3).

2. Mit ewiger Liebe hat der Allmächtige seine Liebe Israel gegenüber kundgetan und es in seine Heimat gezogen. Gottes unverbrüchliche Liebe ist der Motor, der ihn dazu treibt, sein Wort Realität werden zu lassen. Das aber bedeutet nichts anderes, als dass er sein Volk wieder zu sich selbst zieht, denn das Hauptziel der Rückführung in Israels Heimstätte ist, dass es dem wiederkommenden Messias entgegengeführt wird (Jer 31,2).

3. Darum hat der Herr Israel zu sich gezogen, aus lauter Gnade. Die Menschen meinen, der jüdische Staat sei ein Produkt der Vereinten Nationen und die Konsequenz der Abstimmung, ein Kind Theodor Herzls und der zionistischen Bewegung. Aber das ist nicht korrekt. Gott lenkt zwar die Herzen wie Wasserbäche, aber hinter der Entstehung des jüdischen Staates steht er selbst und die Macht seines Wortes. Hosea hatte bereits angekündigt, wie der Herr das zukünftig machen würde: «Mit menschlichen Banden zog ich

In keiner anderen Religion wird dermassen die Vernichtung und Ausrottung Israels sowie aller «Ungläubigen» propagiert wie im Islam.

sie, mit Seilen der Liebe; ich hob ihnen gleichsam das Joch auf vom Kinn und neigte mich zu ihnen, um ihnen Nahrung zu geben» (Hos 11,4). So, wie Gott es damals tat, hat er es in der jungen Geschichte wiederholt: Er setzte menschliche Bande ein, um seiner Liebe Ausdruck zu verleihen.

4. Keine andere Macht, als des Herrn Hand, hat den Wiederaufbau Israels bewirkt: «Ich will dich wieder aufbauen, ja, du wirst aufgebaut dastehen, du Jungfrau Israel.»

Der evangelische Theologe Felix Bovet, der das Land

Israel im Jahr 1858 besuchte, schrieb: «Die Christen, die das Land Israel eroberten, verstanden nicht, es zu bewahren, und für sie war es nie mehr als ein Schlachtfeld und ein Friedhof. Auch die Sarazenen, die es ihnen abnahmen, mussten es wieder aufgeben, und so fiel es in die Hände der Türken, die sich heute noch dort befinden. Sie haben es in eine Wüste verwandelt, in der man sich bei jedem Schritt fürchten muss. Sogar die dort ansässigen Araber sind nur zeitweilige Gäste. Sie schlagen ihre Zelte überall dort auf, wo es Weideland gibt, und nisten sich in den Ruinen der Städte ein. Sie haben keinerlei schöpferische Tätigkeit entfaltet, weil sie in Wirklichkeit Fremde waren und nicht Herren des Landes. Der Geist der Wüste, der sie hingeführt hat, könnte sie ebenso gut wieder entfernen, ohne dass sie eine Spur hinterlassen. Gott, der Palästina so vielen Völkern gegeben hat, hat aber keinem von ihnen erlaubt, in diesem Land Fuss zu fassen und Wurzeln zu schlagen. Es ist zweifellos Seinem Volk Israel vorbehalten.»

Mit der Rückkehr der Juden in ihr Land kam ein arabisches Sprichwort auf, das lautete: «Wo der Jude hintritt, da spritzt das Wasser aus der Erde!»

5. Wieviel Freude und Tanz waren auf den Strassen miterleben, als der Staat gegründet, der erste Krieg gewonnen oder Jerusalem wieder eingenommen wurde? Wieviel Freude herrscht doch jedes Jahr beim Purimfest auf den jüdischen Strassen? Ohne Zweifel ist ein fröhliches Volk in seine Heimstätte zurückgekehrt, und zwar buchstäblich mit Folkloretanz: «Du sollst dich wieder mit deinen Handpauken schmücken und ausziehen in fröhlichem Reigen.»

Gegen diesen Liebesbeweis Gottes gegenüber seinem Volk regt sich natürlich der ganze Hass Satans und somit der Hass aller, die von ihm verführt sind. Doch eines steht bereits jetzt fest: Die Liebe Gottes wird siegen! Darum sei hier noch einmal aus Hohelied 8 zitiert, nun im Blick auf Gottes Liebe zu Israel: «Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich lehnd auf ihren Geliebten? Unter dem Apfelbaume habe ich dich geweckt. Dort hat mit dir Wehen gehabt deine Mutter, dort hat Wehen gehabt, die dich geboren. Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm! Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart wie der Scheol ihr Eifer; ihre Glut sind Feuergluten, eine Flamme Jahs. Grosse Wasser vermögen

Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



André Beitze
spricht über das Thema:

KAMPF BIS ZUM ENDE

Di, 03.09.2024 | 19:30

NÜRNBERG

Baptisten am Südring
Sperberstrasse 166
DE-90461 Nürnberg

Mi, 04.09.2024 | 19:30

ZWICKAU

Freie Baptistengemeinde Zwickau e.V.
Bahnhofstrasse 8
DE-08056 Zwickau

Do, 05.09.2024 | 19:30

BAUTZEN

Evangelisch-Freikirchliche Brüdergemeinde
Bautzen, Wilthener Strasse 5
DE-02625 Bautzen

Fr, 06.09.2024 | 19:30

ASCHERSLEBEN

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Aschersleben, Douglasstrasse 8
DE-06449 Aschersleben

Sa, 07.09.2024 | 19:30

BERLIN

EC Gemeinschaftshaus Spandau
Ruhlebener Strasse 9
DE-13597 Berlin

So, 08.09.2024 | 11:00

BERLIN

EC Gemeinschaftshaus Spandau
Ruhlebener Strasse 9, DE-13597 Berlin
Thema: Unser Ninive heute!

Di, 10.09.2024 | 19:30

BAD HERSFELD

Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V.
Frankfurter Strasse 1
DE-36251 Bad Hersfeld

Mi, 11.09.2024 | 19:30

SULZ AM NECKAR

Freie Baptisten Gemeinde
Weilerstrasse 65
DE-72172 Sulz am Neckar



Alle Infos immer aktuell auf:
mnr.ch/events/tour-anb-09-24



Büchertisch
mit Neuheiten!

nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht. Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses um die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten» (V. 5-7).

- Israel ist aus der Wüste der Nationen in seine Heimat zurückgeführt worden und durfte miterleben, wie ein wüstes Land unter seinen Füßen wieder fruchtbar wurde und gedieh.
- Unter dem Apfelbaum wird Israel zu neuem Leben erweckt: In einer «alt-neuen» Heimat, die wieder physisch fruchtbar wurde, wird es in Zukunft auch geistlich wieder erweckt werden.
- Ein neues jüdisches Volk, das durch die Wehen der Trübsal gehen muss und von neuem geboren wird, wird dann an dem Herzen des geliebten Messias Ruhe finden.
- Wie ein Siegel Vereinbarungen dauerhaft gültig macht, sodass sie nicht gebrochen werden können, wie der Tod unüberwindlich und unwiderruflich ist, wie Gottes Feuer nicht verbrennt, so ist es mit der Liebe des Herrn zu seinem Volk. Sie ist nicht zu brechen, zu widerrufen oder zu löschen. Die Liebe Gottes ist unerschütterlich, selbst wenn sie von Schwierigkeiten überflutet zu werden scheint.

Seine Liebe hat darum eine Dimension, die nicht erkauft, sondern nur als Geschenk empfangen werden kann.

Im Neuen Testament wird diese Wahrheit ergänzt und abgerundet, indem der Heilige Geist uns durch den Apostel Paulus mitteilt: «Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blösse oder Gefahr oder Schwert? ... Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn» (Röm 8,35.38-39).

«Wenn es eine Ermutigung gibt, für Israel,
Wenn es eine Ermutigung gibt für die Zukunft der Welt,
Wenn es eine Ermutigung gibt, für Dich ganz persönlich,
Dann besteht sie in der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist.»

NORBERT LIETH

Mitternachtsruf

Freundestreffen

BERN | SO, 15. SEPT '24 | 14:00
DANK-, BUSS- UND BETTAG

Kreuz Bern Modern City Hotel
Zeughausgasse 41 | CH-3011 Bern



Fredy Peter



Nathanael Winkler

WEHEN DER ENDZEIT



Moderation
Florian Lehmann



**Musikalische
Umrahmung**



Büchertisch
mit Neuheiten!



Alle Infos immer aktuell auf:
mnr.ch/events/freundestreffen-bern

■ SERIE

Die Tieferführung des Evangeliums von Paulus

Der Sonderbeauftragte: Über die besondere Stellung des Apostels Paulus. Teil 35.

Im 2. Thessalonicherbrief schreibt Paulus wiederholt über sein Evangelium:

«... Wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus. Also nun, Brüder, steht fest und haltet die Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief» (2Thess 2,14-15).

«Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von jedem Bruder, der unordentlich wandelt und nicht nach der Überlieferung, die er von uns empfangen hat» (2Thess 3,6).

«Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet und habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt werde; und erachtet ihn nicht als einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder» (2Thess 3,14-15).

Mit den Begriffen «unser Evangelium», «unsere Überlieferungen», «unser Wort» und «unser Brief» meint Paulus sich selbst und seine direkten Mitarbeiter, Silvanus und Timotheus (2Thess 1,1; vgl. Gal 2,2.9).

Bei dem Evangelium des Paulus geht es nicht nur um Errettung – diese tritt in den Briefen eher in den Hintergrund –, vielmehr geht es um Tieferführung: «durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus». Das ist das endgültige, vollständige Ergebnis von Erlösung. Dem Apostel Paulus ist ein Evangelium anvertraut, das am tiefsten führt und am weitesten offenbart. Freilich schreiben auch die anderen Apostel über dieses endgültige Ziel (1Joh 3,2; 1Petr 5,4; Jud 24.25), aber Paulus kann sagen:

«Damit ihr völlig zu erfassen vermögt mit allen Heiligen, welches die Breite und Länge und Höhe und Tiefe sei, und

zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt sein mögt zu der ganzen Fülle Gottes» (Eph 3,18-19).

Es ist nun die von Gott gegebene Herausforderung, in diesen Schriften zu wachsen, aber auch zu leben. Wir dürfen uns daher bei der Ermahnung des Apostels auch die Hand aufs eigene Herz legen und uns fragen: Wachse ich durch die apostolischen Briefe in der Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus? Wie fest stehe ich darin? Lebe ich gemäss diesen Wahrheiten? Gehorche ich dem Wort und lebe ich darin?

NORBERT LIETH



Wie wussten die Leute vor der Bibel von Gott?

Studiotalk mit Norbert Lieth und Reinhold Federolf

youtu.be/O16W-PTHYPc

■ BUCH DES MONATS

Was am Ende geschieht



Wer ist der Autor?

Norbert Lieth absolvierte seine theologische Ausbildung an der Bibelschule des Mitternachtsruf in Südamerika und war dort auf verschiedenen Missionsbasen tätig. Ein zentraler Punkt seines weltweiten Verkündigungsdienstes ist das prophetische Wort Gottes.

Worum geht es?

Lieth zeigt eine bemerkenswerte Fähigkeit, die zeitlose Weisheit der biblischen Prophezeiungen in einen modernen Kontext zu bringen. Er macht dies, indem er die historischen Hintergründe der Texte beleuchtet und gleichzeitig aufzeigt, wie sie auf die gegenwärtigen globalen Ereignisse und Herausforderungen anwendbar sind. «Nur das, was wir im Glauben an Jesus Christus und in seinem Auftrag tun, wird fortbestehen und niemals untergehen, denn es ist begründet in Dem, der ewig bleibt» (S. 30).

Eine der Stärken dieses Buches liegt in seiner klaren und zugänglichen Sprache. Lieth vermeidet es, in theologischen Fachjargon zu verfallen, und ermöglicht es so Lesern mit

unterschiedlichem Hintergrund, die tiefe Bedeutung der prophetischen Texte zu erfassen. Darüber hinaus integriert er zeitgenössische Ereignisse und Entwicklungen, um die Relevanz von Sacharjas Visionen für die heutige Zeit zu unterstreichen. «Die ersten fünf Visionen Sacharjas waren mutmachende Hoffnungsvisionen auf die Zukunft des messianischen Reiches. Die nächsten drei Visionen befassen sich nun mit den Gerichten vor der Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit, welche Israel und die ganze Welt treffen werden» (S. 88).

Ein weiterer Aspekt von Lieths Werk ist sein respektvoller Umgang mit dem Text, den er wortwörtlich auslegt. Aufgrund des historisch-grammatischen Auslegungsansatzes kommt er zur Erkenntnis, dass die Ereignisse, die Sacharja beschreibt, in grossen Teilen die Zukunft Israels und der Völker betreffen. Die Gemeinde wird bis dorthin bereits entrückt und bei ihrem Herrn sein. «Wenn wir nun anhand der Kapitel 12 bis 14 gesehen haben, wie sich die Endzeit bereits anbahnt und sich ihre Konturen am Horizont unserer Weltgeschichte abzeichnen, sollten wir dann

nicht um so mehr in der Absonderung und Hingabe an Jesus leben und auf Ihn und Seine Wiederkunft für die Gemeinde warten?!» (S. 251).

Wer sollte das Buch lesen?

Lieth schreibt allgemeinverständlich und bringt durch Anekdoten die Prophetie anschaulich zur Sprache, weshalb die Lektüre sowohl für jüngere als auch für reifere und ältere Semester eine Glaubenswegweisung ist.

Was macht dieses Buch besonders?

Als Leser erhält man eine anregende und bereichernde Lektüre, die einem den Propheten Sacharja und seine Bedeutung für das Heute nahebringt. Ebenso wird man den Heilsplan Gottes, der sich in den prophetischen Schriften offenbart, besser verstehen. «Den Blick für Prophetie und die Wiederkunft Jesu dürfen wir nie verlieren» (S. 79).

HENRIK MOHN, LESENDGLAUBEN.DE

Norbert Lieth, *Was am Ende geschieht*
CHF 20.00, EUR 14.50, Artikel-Nr. 180082
Hardcover, 274 Seiten

Wie Weltliebe in den Konflikt mit Gott führt

Eine Auslegung des Jakobusbriefes, Teil 9: Jakobus 4,4-6. Über die Verachtung von Gott, Verachtung von Gottes Wort und Verachtung von Gottes Gnade.

Im letzten Teil haben wir gesehen, dass Weltliebe bzw. Freundschaft mit der Welt als Erstes zum Konflikt mit anderen führt: «Woher kommen die Kämpfe und die Streitigkeiten unter euch? Kommen sie nicht von den Lüsten, die in euren Gliedern streiten?» (Jak 4,1). Als Zweites führt sie zum Konflikt mit einem selbst: «Ihr seid begehrlisch und habt es nicht, ihr mordet und neidet und könnt es doch nicht erlangen; ihr streitet und kämpft, doch ihr habt es nicht, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden» (Jak 4,2-3).

Selbstsucht führt zu Frustration, Enttäuschung und Gebetslosigkeit mit üblen Folgen, weil nicht subito das eintrifft, was ich will ... Niemand kann den eigenen Lüsten, Begierden und Vergnügungen nachjagen, ohne sich in dieser Welt zu verstricken. Nach dem Konflikt mit anderen und dem Konflikt mit sich selbst beschreibt Jakobus in den Versen 4–6 die dritte Auswirkung von Weltliebe: sie führt direkt in den Konflikt mit Gott.

Dieser Konflikt mit Gott äussert sich auf dreifache Weise: Verachtung von Gott, Verachtung von Gottes Wort und Verachtung von Gottes Gnade. Weil dieses Thema so zentral ist und Jakobus so sehr am Herzen liegt, formuliert er einen der schärfsten Aufrufe zur Umkehr in den Lehrbriefen des Neuen Testaments.

Verachtung von Gott

Jakobus beginnt ohne seine sonst übliche, so freundliche Anrede: «meine Brüder», sondern er spricht die Empfänger seines Briefes in Vers 4 mit den unverblühten Worten an: «Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen.»

Ein harter Ausdruck, der in unserer ach so toleranten, kultivierten und aufgeschlossenen Zeit inakzeptabel ist. Allerdings fehlt in den ältesten griechischen Handschriften das Wort Ehebrecher. Werden hier also nur Ehebrecherinnen angesprochen? Ehefrauen, die die gleichzeitige Liebe

JAKOBUS 4,4-6

(4) Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, der macht sich zum Feind Gottes! (5) Oder meint ihr, die Schrift rede umsonst? Ein eifersüchtiges Verlangen hat der Geist, der in uns wohnt; (6) umso reicher aber ist die Gnade, die er gibt. Darum spricht er: «Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade.»

von zwei Männern suchen? Es wird ja immer extremer! Doch hier geht es nicht um die Übertretung des sechsten Gebotes, sondern es geht um das erste Gebot: «Du sollst keine anderen Götter neben mir haben» (2Mo 20,3).

Es ist wichtig, dass wir den Kontext im Auge behalten: Jakobus schrieb an die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung waren (Jak 1,1) – also an Juden. Dies war zu einem so frühen Zeitpunkt, dass es noch gar keine Christen aus den Heiden gab. Und diesen Juden war das Bild vom Volk Israel als Ehefrau des lebendigen Gottes bestens bekannt, weil nur sie diese einzigartige Bundesbeziehung hatten. Immer wieder hören wir deshalb die Anklage der alttestamentlichen Propheten über die geistliche Untreue Israels zu ihrem Gott. Zum Beispiel in Hesekiel 23,37: «Denn sie haben Ehebruch getrieben, und Blut ist an ihren Händen; ja, mit ihren Götzen haben sie Ehebruch getrieben.»

Es geht also um Abfall vom Glauben und nicht um Abfall von der Sittlichkeit. Weil Jakobus seine Leser auf diese Bundesbeziehung ansprach, der einige untreu geworden waren und über die sie alle Bescheid wussten, konnte er sagen: «Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist?»

Jesus Christus betont diesbezüglich: «Niemand kann zwei Herren dienen» (Mt 6,24). Und die Konsequenz daraus: Wer ein Freund der Welt sein will, macht sich zum Feind Gottes! Es gibt nur diese beiden Varianten. Und da ein wirklich wiedergeborener Mensch niemals ein Feind Gottes sein kann, unterscheidet hier Jakobus zwischen Geretteten und Verlorenen. Es ist wohl etwas vom Unfassbarsten, wenn Menschen sich vormachen, gläubig zu sein, obwohl sie es gar nicht sind. Äusserlich gläubig, innerlich weltlich. Deshalb kann Jakobus in diesem Zusammenhang unmöglich die Anrede «Brüder» verwenden, wenn es um solches Verhalten geht.

Warum sind diese beiden, Weltliebe und Gottesliebe, unvereinbar? Dazu müssen wir uns zuerst darüber klar werden, was Jakobus mit den Ausdrücken «Welt» und «Freundschaft» meint. Das von ihm verwendete Wort für «Freundschaft» (Gr. *philia*) kommt in der Bibel nur an dieser Stelle vor und spricht im Kontext der damaligen griechischen Kultur von einem bevorzugten, liebevollen Verhältnis, in dem man alles teilt, sowohl geistlich als auch körperlich.

Freundschaft mit der Welt bzw. Weltliebe ist ein Prüfstein für jedermann, ob er Gott liebt oder Gott verachtet, ob er ein Freund oder ein Feind Gottes ist. Ein Mittelweg ist ausgeschlossen. Denn mit der Freundschaft mit der Welt bzw. mit der Liebe zur Welt wird Gott verachtet, weil diese Welt den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt hat und weil man sich damit dem Fürsten dieser Welt, dem Teufel,

unterstellt (Joh 12,31). Wer also ein Freund der Welt sein will, macht sich zum Feind Gottes. Und vergessen wir nicht, was Hebräer 10,31 sagt: «Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!»

Durch Jesu stellvertretenden Tod sind wir Gläubige diesem Gericht entronnen, sind in himmlische Örter versetzt, ist unser Wandel im Himmel und sind wir auf ewig sicher. Umso betrüblicher ist es, wenn Kinder Gottes fleischlich nach der Art dieser Welt wandeln. Deshalb müssen wir immer wieder neu die Ermahnung aus 1. Johannes 2,15-17 annehmen:

«Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.»

Verachtung von Gottes Wort

Die damaligen Empfänger kannten das Wort Gottes, aber einige nahmen es offenbar nicht ernst. Wie sieht es bei uns aus? «Oder meint ihr, die Schrift rede umsonst? Ein eifersüchtiges Verlangen hat der Geist, der in uns wohnt» (Jak 4,5).

Diese Stelle ist eine Knacknuss. Es gibt Ausleger, die diesen Text als einen der schwierigsten Verse des Neuen Testaments betrachten. Die eine Schwierigkeit liegt in der Frage: Auf welchen Vers spielt Jakobus an? Denn es gibt keine Bibelstelle, auf die der Wortlaut passt: «Ein eifersüchtiges Verlangen hat der Geist, der in uns wohnt.» – Auch in den Apokryphen nicht. Und zum anderen stellt sich die Frage: Welcher Geist ist überhaupt gemeint? Der Geist Gottes oder der Geist des Menschen?

Ich habe etliche Kommentare konsultiert und meines Erachtens ist die beste Annahme, dass Jakobus mit: «Oder meint ihr, die Schrift rede umsonst?», nicht auf die dann folgende Aussage im selben Vers 5 verweist: «Ein eifersüchtiges Verlangen hat der Geist, der in uns wohnt.» Vielmehr bezieht er sich damit auf den Schluss seines ganzen Gedankengangs in Vers 6, wo er Sprüche 3,34 zitiert: «Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade.» Das Prinzip, das Jakobus in diesen beiden Versen anspricht, wird auch an anderen Stellen der Schrift wiederholt. So heisst es zum Beispiel in Hiob 22,29: «Wenn sie abwärts führen, so wirst du sagen: Es geht empor!, und wer die Augen niederschlägt, den wird er retten.»

Die zweite Schwierigkeit betrifft den Geist, der in uns wohnt. Es ist unwahrscheinlich, dass hier der Heilige Geist gemeint ist, heisst es doch gleich darauf in Vers 6:

«Umso reicher aber ist die Gnade, die er gibt.» – Gott kann dem Heiligen Geist keine reichere Gnade geben, weil der Heilige Geist selbst der Geist der Gnade ist (Hebr 10,29). Vermutlich nimmt Jakobus hier Bezug auf den «Odem des Lebens» (1Mo 2,7) oder auf den Kampf des menschlichen Geistes gegen die innewohnende Sünde: «Wenn du aber nicht Gutes tust, so lauert die Sünde vor der Tür, und ihr Verlangen ist auf dich gerichtet; du aber sollst über sie herrschen» (1Mo 4,7).

Dazu würde das eifersüchtige Verlangen aus unserem Jakobus-Text am besten passen. Und ist es nicht das, was Ungläubige charakterisiert? Die Elberfelder-Studienbibel beschreibt das zugrundeliegende griechische Wort *phthonos* mit: «Neid, Missgunst, Eifersucht [...] Es bezeichnet den Stich oder den Hass, der tief im Innern beim Anblick von Überlegenheit oder Glück gefühlt wird und der dies einem anderen nicht gönnt [...] *phthonos* kann [...] niemals in eine pos. Richtung gehen, sondern ist immer mit einer neg., bösen Bedeutung gebraucht.»

In diesem verzweifelten, aussichtslosen Kampf, den ein Unerlöster mit der Weltlust, mit den Begierden und Lüsten seines Fleisches hat – und den in gewisser Weise auch Paulus in Römer 7,18.23 beschreibt –, stellt Gott ein unendlich grösseres und absolut wirksames Heilmittel zur Verfügung: seine Gnade. Nach all den schweren Ermahnungen erfolgt endlich die herrliche Ermutigung, der Ausweg aus dem Dilemma. Aber damals wie heute wird dieses Mittel von so manchem verachtet.

Die Verachtung von Gottes Gnade

«Umso reicher aber ist die Gnade, die er gibt. Darum spricht er: Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade» (Jak 4,6).

Ein hochmütiger Mensch ist stolz und angeberisch. Er will mehr aus sich machen als er tatsächlich ist, indem er sich über andere Mitmenschen erhebt. Dadurch ehrt er sich selbst. Er glaubt nicht, dass er Gnade nötig hat. Auf keinen Fall akzeptiert er eine Autorität über sich. – «Wir wollen nicht, dass dieser Herr über uns ist ...!» Deshalb widersteht Gott dem Hochmütigen.

Demut bedeutet wörtlich, «sich in allem seiner Niedrigkeit bewusst sein». Ein demütiger Mensch hält sich nicht für besser als andere, stattdessen achtet er seinen Nächsten höher als sich selbst. Vor allem aber ist der Demütige einer, der seine Abhängigkeit von seinem unendlich heiligen und gerechten Gott und Schöpfer ein-sieht und sich ihm unterordnet – diesem Gott, der dem elenden, gefallenen Geschöpf entgegenkommt und ihm überreiche Gnade in Jesus Christus anbietet. Gnade ist die unverdiente Gunst und handelnde Liebe des Gottes der Herrlichkeit, der auch der Gott aller Gnade genannt

wird (1Petr 5,10). Und diese Gnade gibt er umso reicher. Die einzige Bedingung ist Umkehr vom Hochmut zur Demut.

Ein demütiges Herz ist das einzig passende Gefäss für überfließende Gnade. Umso aktiver bekämpft Gott den Hochmütigen, der Freundschaft mit dieser Welt pflegt: «Darum spricht er: Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade.» Dies ist das besagte Zitat von Salomo aus Sprüche 3,34 (von Jakobus aus der Septuaginta entnommen, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments). In unserem Jakobustext ist Gott der Sprechende, woraus wir den wunderbaren Beweis entnehmen, dass diese Sprüche von Gott inspiriert sind.

Die Lösung für Neid und Begierde, für Streitereien, Kämpfe und Konflikte ist ein demutvoller Geist, der von Gottes unverdienter Gnade belohnt wird. Und obwohl die damaligen Empfänger um diese Wahrheit aus Sprüche 3,34 wussten, verachteten sie Gottes Gnade. So mussten sie erfahren: «Gott widersteht den Hochmütigen ...»

Mit dem Wort für «widersteht» verwendet Jakobus einen Ausdruck aus der damaligen Militärsprache. Es bezeichnet das Aufstellen der Truppen in der Schlacht, um aktiv gegen den Feind zu kämpfen. Auf diese Weise begegnet Gott dem Hochmütigen! Der einzige Weg, dem zu entgehen, ist, sich zu demütigen und das ewige Leben und die dargebotene Hoffnung zu ergreifen (1Tim 6,19; Hebr 6,18).

Schluss

Verachtung von Gott, Verachtung von Gottes Wort und Verachtung von Gottes Gnade machen den Menschen zum Feind Gottes. Umso reicher aber ist die Gnade, die er gibt, um der Welt und allen Versuchungen zu widerstehen. William Barclay sagt in seiner Auslegung des Neuen Testaments:

«Entweder können wir Gebrauch von der Welt machen, oder aber die Welt gebraucht uns. Von der Welt Gebrauch machen, um Gott und den Menschen zu dienen, heisst ein Freund Gottes zu sein, denn dazu hat Gott die Welt bestimmt. Die Welt zum Diktator unseres Lebens zu machen, heisst ein Feind Gottes zu sein, denn dazu hat Gott die Welt nicht geschaffen.»

Freundschaft mit der Welt bindet uns an ihre blinde, böse und hochmütige Art. Freundschaft mit Gott gibt uns unendlich viel mehr, überreiche Gnade in allem und für alles, was wir wirklich benötigen. Schliessen wir deshalb mit der freundlichen Frage des Paulus aus Römer 2,4: «Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Busse leitet?»

Mitternachtsruf

Freundestreffen

GLAUCHAU | DO, 3. OKTOBER '24

Sachsenlandhalle Glauchau | An der Sachsenlandhalle | DE-08371 Glauchau



Philipp Ottenburg

spricht am 10:00 und 13:30 über das Thema:

DIE APOKALYPSE SALOMOS



Musikalische Umrahmung
mit Govert Roos



Büchertisch
mit Neuheiten!



Verpflegungsmöglichkeit
(kostenpflichtig)



Alle Infos immer aktuell auf:
mnr.ch/events/glauchau2024



Kinderprogramm ab 6 Jahren
mit Hans-Jürgen Braun

Entscheidungskampf am grossen Tag

*Zu diesem Thema spricht
Philipp Ottenburg in*

NÜRNBERG

DI, 01.10.2024 | 19:30

Baptisten am Südring
Sperberstrasse 166, DE-90461 Nürnberg

WERDAU

MI, 02.10.2024 | 19:30

Landeskirchliche Gemeinschaft Werdau
Sidonienstrasse 16, DE-08412 Werdau

INGOLSTADT

FR, 04.10.2024 | 18:30

Freie Baptistengemeinde Ingolstadt
Friedrich-Ebert-Strasse 68
DE-85055 Ingolstadt

Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



Fredy Peter

spricht über das Thema:

10 GRÜNDE

WARUM PROPHETIE FÜR JEDEN WICHTIG IST



Mi, 02.10.2024 | 19:30

PARNDORF

Baptistengemeinde Emmanuel
Dammgasse 2
AT-7111 Parndorf

Do, 03.10.2024 | 19:00

WIEN

Bibelgemeinde Bethel
Erzherzog-Karl-Strasse 131 Haus 4
AT-1220 Wien

Fr, 04.10.2024 | 19:30

GRAZ

Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Strasse 33
AT-8052 Graz

Sa, 05.10.2024 | 19:30

LINZ

Courtyard by Marriott Linz
Europaplatz 2
AT-4020 Linz

So, 06.10.2024 | 16:00

SALZBURG

Mercure Salzburg City
Bayerhamerstrasse 14 A
AT-5020 Salzburg

Mo, 07.10.2024 | 19:30

TELFs

Arche Telfs
Kirchstrasse 2
AT-6410 Telfs

Di, 08.10.2024 | 19:30

FELDKIRCH

Central Hotel Leonhard
Leonhardsplatz 2
AT-6800 Feldkirch

Mi, 09.10.2024 | 19:30

HARD / BREGENZ

FEG Bregenz
Rheinstrasse 4
AT-6971 Hard / Bregenz



Alle Infos immer aktuell auf:
mnr.ch/events/tour-frp-10-24



Büchertisch
mit Neuheiten!

BÜCHER ZUM AKTIONSPREIS



MARK HITCHCOCK

55 Antworten auf Fragen zum Leben nach dem Tod

Dieses Buch gibt Antwort auf über 50 brennende Fragen zum Leben nach dem Tod. Und wenn Sie diesem Thema lieber aus dem Weg gehen würden, so wird der Tod Ihnen nicht aus dem Weg gehen. Darum, schiessen Sie los! Stellen Sie die schweren Fragen. Hier erhalten Sie die Antworten, die Sie brauchen, auch auf Fragen, die Sie womöglich gar nicht zu stellen wagen – auf den Punkt gebracht, verständlich und informativ.

 Hardcover, 13,5 x 20,5 cm, 240 S.
Artikel-Nr. 180022
~~CHF 13,00, EUR 9,00~~
CHF 7,00, EUR 5,00



SAMUEL RINDLISBACHER, THOMAS LIETH, HARTMUT JAEGER

Mut zum Leben

In der Welt haben wir Angst. Sorgen und Leid können uns niederdrücken. Wie sollen wir als Christen mit unseren Problemen umgehen? Und wie können wir anderen, die leiden, seelsorgerlich begegnen, ohne dass wir dabei alles noch schlimmer machen wie die Freunde Hiobs?

 Hardcover, 11 x 17 cm, 106 S.
Artikel-Nr. 180078
~~CHF 11,50, EUR 8,00~~
CHF 7,00, EUR 5,00



ARNO FROESE

Das Geheimnis der Entrückung

Dieses Buch setzt sich ausführlich mit einem für die Gemeinde noch nie dagewesenen Ereignis auseinander: mit der Entrückung. Gründlich untersucht Arno Froese die biblischen Befunde, die dieses Thema betreffen, und zeigt auf, warum die Beschäftigung mit der Entrückung für uns heute wichtig ist.

 Hardcover, 13,5 x 20,5 cm, 296 S.
Artikel-Nr. 180013
~~CHF 15,00, EUR 10,00~~
CHF 7,00, EUR 5,00



JOHN MACARTHUR

Die Herrlichkeit des Himmels

Die Wahrheit über Himmel, Engel und ewiges Leben. Wenn Sie den Himmel als «Zuhause» für die Ewigkeit bezeichnen, möchten Sie dann nicht wissen, was der Himmel genau ist? In diesem Buch führt uns John MacArthur durch die Seiten der Bibel, erforscht mit uns die Wunder des Himmels und die Wahrheit über Engel und das ewige Leben. Gleichzeitig geht er auf aktuelle Diskussionen und Fragen ein. Begleiten Sie den Bestsellerautor bei seiner tiefgründigen Betrachtung über die Zukunft jedes Christen – den Himmel, unser ewiges Zuhause.

 Hardcover, 13,5 x 20,5 cm, 278 S.
Artikel-Nr. 180051
~~CHF 15,00, EUR 10,00~~
CHF 7,00, EUR 5,00

Der Mitternachtsruf kommt zu Ihnen

Termine vom 01.08. bis 15.09.2024

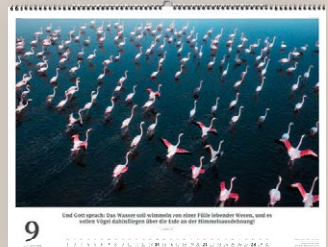
Änderungen vorbehalten. Die Agenda im Internet, immer aktuell: mnr.ch/kalender

So	04.08.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Thomas Lieth
So	04.08.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Erich Maag
So	04.08.	14:30	CH-3904 Naters (bei Brig)	Versammlungsraum, Furkastr. 26	Erich Maag
So	11.08.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Samuel Rindlisbacher
So	11.08.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	11.08.	10:15	CH-8192 Glattfelden	Christliche Gemeinde Unterland (CGU), Eichhölzlistr. 9	Thomas Lieth
So	11.08.	14:30	CH-3904 Naters (bei Brig)	Versammlungsraum, Furkastr. 26	Samuel Rindlisbacher
Fr	16.08.	19:00	DE-21109 Hamburg	Hütte der Geborgenheit, Georgswerder Ring 61	Norbert Lieth
Sa	17.08.	10:30	DE-21109 Hamburg	Hütte der Geborgenheit, Georgswerder Ring 61	Norbert Lieth
Sa	17.08.	19:00	DE-21109 Hamburg	Hütte der Geborgenheit, Georgswerder Ring 61	Norbert Lieth
So	18.08.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Samuel Rindlisbacher
So	18.08.	10:15	CH-3043 Uettiligen	Reberhaus, Lindenstr. 4	Nathanael Winkler
So	18.08.	14:30	CH-3904 Naters (bei Brig)	Versammlungsraum, Furkastr. 26	
So	18.08.	19:00	DE-21109 Hamburg	Hütte der Geborgenheit, Georgswerder Ring 61	Norbert Lieth
So	25.08.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So	25.08.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Fredy Peter
So	25.08.	14:30	CH-3904 Naters (bei Brig)	Versammlungsraum, Furkastr. 26	Fredy Peter
Do	29.08.	19:30	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Philipp Ottenburg
Fr	30.08.	10:00	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	David Künzi
Fr	30.08.	16:00	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Nathanael Winkler
Fr	30.08.	19:30	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Philipp Ottenburg
Sa	31.08.	10:00	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Frage-Antwort-Stunde
Sa	31.08.	16:00	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	David Künzi
Sa	31.08.	19:30	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Nathanael Winkler
So	01.09.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	01.09.	10:00	DE-56479 Rehe	Christliches Gästezentrum Westerwald, Heimstr. 49	Philipp Ottenburg
So	01.09.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Samuel Rindlisbacher
So	01.09.	14:30	CH-3904 Naters (bei Brig)	Versammlungsraum, Furkastr. 26	Samuel Rindlisbacher
Di	03.09.	19:00	CH-9000 St. Gallen	GvC, Stahlstr. 7	Fredy Peter
Di	03.09.	19:30	DE-90461 Nürnberg	Baptisten am Südring, Sperberstr. 166	André Beitze
Mi	04.09.	19:30	DE-08056 Zwickau	Freie Baptistengemeinde Zwickau e.V., Bahnhofstr. 8	André Beitze
Mi	04.09.	19:30	CH-4132 Muttenz	Coop Tagungszentrum, Seminarstr. 12-22	Fredy Peter
Do	05.09.	19:30	DE-02625 Bautzen	Evangelisch-Freikirchliche Brüdergemeinde Bautzen, Wilthener Str. 5	André Beitze
Do	05.09.	19:30	CH-4622 Egerkingen	Comfort Hotel Egerkingen, Oltnerstr. 22	Fredy Peter
Fr	06.09.	19:30	DE-06449 Aschersleben	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Aschersleben, Douglasstr. 8	André Beitze
Fr	06.09.	19:30	CH-6020 Emmenbrücke	Gersag Gastronomie, Restaurant Prélude, Rüeggisingerstr. 20a	Fredy Peter
Sa	07.09.	19:30	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	André Beitze
So	08.09.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So	08.09.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Johannes Pflaum
So	08.09.	11:00	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	André Beitze
So	08.09.	14:30	CH-3904 Naters (bei Brig)	Versammlungsraum, Furkastr. 26	
So	08.09.	16:00	CH-9470 Buchs	Hotel-Restaurant Buchserhof, Grünastr. 7	Fredy Peter
Mo	09.09.	19:30	CH-7302 Landquart	Forum Landquart, Schulstr. 78	Fredy Peter
Di	10.09.	19:30	DE-36251 Bad Hersfeld	Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V., Frankfurter Str. 1	André Beitze
Di	10.09.	19:30	CH-8200 Schaffhausen	Feuerwehrzentrum Schaffhausen, Grosser Theoriesaal, Bachstr. 70	Fredy Peter
Mi	11.09.	19:30	CH-8546 Islikon	Hotel Greuterhof, Hauptstr. 15	Fredy Peter
Mi	11.09.	19:30	DE-72172 Sulz am Neckar	Freie Baptisten Gemeinde, Weilerstr. 65	André Beitze
Do	12.09.	19:30	CH-3400 Burgdorf	Stadthaus Burgdorf, Kirchbühl 2	Fredy Peter
Fr	13.09.	19:30	CH-3715 Adelboden	Freizeit- und Sportarena Adelboden AG, Theorieraum 2, Landstr. 30	Fredy Peter
Sa	14.09.	17:00	CH-3800 Interlaken	Zentrum Artos Interlaken, Alpenstr. 45	Fredy Peter
So	15.09.	09:45	DE-78224 Singen	Christliche Gemeinde Singen, Laubwaldstr. 15	Thomas Lieth
So	15.09.	10:00	DE-70734 Fellbach	Schwabenlandhalle, Uhlandsaal, Guntram-Palm-Platz 1	N. Lieth, Ph. Ottenburg
So	15.09.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Paul Minder
So	15.09.	10:00	DE-78234 Engen	Christliche Gemeinde Engen, Am Bahndamm 3	Samuel Rindlisbacher
So	15.09.	14:00	DE-70734 Fellbach	Schwabenlandhalle, Uhlandsaal, Guntram-Palm-Platz 1	N. Lieth, Ph. Ottenburg
So	15.09.	14:00	CH-3011 Bern	FREUNDSTREFFEN Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	F. Peter, N. Winkler

Israel KALENDER 2025

*grosses
Format*

*professionelle
Bilder*



Subskriptionspreis
bis 31.08.2024:
CHF 23.00
EUR 19.00

*passende
Bibelverse*

*frisches
Design*

Der **Israelkalender 2025** präsentiert sich in einem frischen Design, das die Schönheit und Vielfalt Israels in den Vordergrund stellt. Sie können wählen zwischen schwarzem oder weissem Bildhintergrund. Erfreuen Sie sich das ganze Jahr an einmalig schönen Fotos von dem Land, wo Jesus lebte und wiederkommen wird. Ein toller Blickfang für Ihre Wand.
Format: Breite 60 cm, Höhe 47 cm



Israelkalender 2025, schwarz
Artikel-Nr. 341225
CHF 29.00, EUR 24.00



Israelkalender 2025, weiss
Artikel-Nr. 341325
CHF 29.00, EUR 24.00